

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 303.

Dienstag, 31. December 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., nach außer Landes 1 Mark 75 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger post ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Anzeigensatzes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Erlass

Die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks dauernd aufständigen Militärpflichtigen des deutschen Reiches, welche entweder im Jahre 1882 geboren oder früher zurückgestellt und daher wieder gestellungspflichtig sind, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeldung der gesetzlichen Strafen und Nachteile, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1902 zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle bei dem Stadtrathe oder Gemeindevorstände ihres Aufenthaltsortes gehörig anzumelden. Sind dergleichen Militärpflichtige von dem Orte, wo sie zur Stammrolle sich anzumelden haben, zeitweilig abwesend, (Reisende, Wandernde, Seeleute pp.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod-, oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen. Das Reisen und Wandern kann somit im Allgemeinen nicht als Entschuldigung wegen unterlassener Anmeldung und Bestellung geltend gemacht, es muß vielmehr von denjenigen Militärpflichtigen, welche von der gesetzlich zulässigen Zurückstellung Gebrauch machen wollen, darum ausdrücklich nachgefragt werden.

Der Ort, in dem Gestellungspflichtige als Wirtschaftsführer oder Gewerbetreibende, Schüler oder Diensthilfen sich befinden, gilt als deren dauernder Aufenthaltsort. Fabrikarbeiter, welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, sind als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig zu behandeln.

Die Stadtrathe und Gemeindevorstände wollen die Meldepflichtigen in der vorgeschriebenen Weise zur Anmeldung noch besonders auffordern beziehentlich in sonst geeigneter Weise dazu ausdrücklich anhalten.

Die in Straf- und Besserungs-Anstalten, Gemeinde-, Arbeits-, Heil- und Kranken-Anstalten, sowie in Privat-Heil- und Kranken-Anstalten untergebrachten Gestellungspflichtigen sind nach § 25 Nr. 6 Abs. 2 der Verordnung von den Vorstehern dieser Anstalten zur Stammrolle anzumelden.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Befreiung Gestellungspflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle nach der Verordnung vom 30. Juni 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 241) den Stadtrath und Gemeindevorständen zusteht.

Bezüglich des Eintrags in die Stammrolle ist folgendes zu beachten:

- Die Bezirkzugehörigkeit der Geburts- und Aufenthaltsorte ist nach Maßgabe der Bezirkseinteilung für das Deutsche Reich (Anlage 1 zu § 1 der Verordnung, S. 607 der jährl. Gesammmlung von 1888) genau anzugeben. Fehlt auf einem Geburts- oder Lösungsscheine die Angabe des betreffenden Kreises oder Bezirkes (Amtshauptmannschaft oder Landratsamtes pp.) so ist der Gestellungspflichtige genau darnach zu fragen, dafern auch seine übrigen Legitimationspapiere Anhaltspunkt darüber nicht geben sollten.
- Hinsichtlich des Berufs bez. der Beschäftigung der Militärpflichtigen wird auf die Verfügung vom 11. Dezember 1901, Nr. 1361 D, verwiesen und die genaueste Nachachtung derselben den Stammrollenführern zur Pflicht gemacht.
- Die Vormünder der Gestellungspflichtigen sind in Spalte 6 a mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort einzutragen und ist der Stand des Vaters in Spalte 5 c anzugeben resp. vorher zu ermitteln und zwar auch dann, wenn letzterer verstorben ist. Lebte nur die Mutter noch, so ist auch deren Aufenthaltsort genau anzugeben.
- Alle Befreiungen, mögen sie vor oder nach Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein und nicht bloß diejenigen wegen Verbrechen und Vergehen, sondern auch diejenigen wegen Uebertretungen, sind in der dazu bestimmten Spalte „Bemerkungen“ einzutragen. Die betreffenden Mittheilungen der Gerichtsbehörden pp. sind von den Gemeindevorständen mit der Stammrolle anher einzureichen. Unterlassungen der Stammrollenführer in dieser Beziehung werden mit Ordnungsstrafen bis zu 15 M. geahndet werden.
- Zweifelhafte Angaben sind nicht mit Tinte einzutragen; die betreffende Rubrik ist entweder leer zu lassen oder nur mit Bleistift auszufüllen.
- Seeleute von Beruf, Schiffszimmerleute, Segelmacher, Maschinisten, Maschinen- und Heizer von Fluchdampfern, Schiffslöcher und Kellner (Stewards), müssen, wenn sie zur seemannischen Bedienung zählen, hinsichtlich ihrer Berufsart genau bezeichnet werden.
- Diejenigen Gestellungspflichtigen, deren Familien- pp. Verhältnisse eine Zurückstellung derselben nöthig erscheinen lassen, sind rechtzeitig an das Anbringen eines bezüglichen Zurückstellungs-Antrags und an die Anzeile und Bescheinigung aller dabei in Betracht kommenden Umstände zu erinnern.

Die ausgefüllten Stammrollen mit den dazu gehörigen Geburtslisten, Geburts- und Lösungsscheinen, Befreiungs- und Todesmittheilungen pp. sind bis 5. Februar 1902 anher einzureichen.

Die zum einjährig Freiwilligendienst Berechtigten vom Jahrgange 1882 haben, sofern sie nicht bereits zum activen Dienst eingetreten sind, bei der Erlass-Commission des Gestellungs- (Aufenthalts-) Ortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Hierbei wird endlich auch noch darauf hingewiesen, daß Gestellungspflichtige unter Verzicht auf das Voos im Musterungstermine sich zum freiwilligen Diensttritt melden können, jedoch durch allein eine Berechtigung zur Wahl des Truppenteils nicht erlangen; wenn möglich, wird aber selten der Erlass-Commission auf etwaige Wünsche der Gestellungspflichtigen Rücksicht genommen. Militärpflichtige, welche daher bei einem bestimmten Regimente pp. des deutschen Reiches dienen möchten, erlangen diesen Vortheil lediglich durch die Anmeldung bei dem Kommando des betreffenden Regiments p. mit dem in § 84 Ziffer 2 der Verordnung bezeichneten Meldebefehle vor Eintritt der Gestellungspflicht im 20. Lebensjahre bez. die Zurückgestellten vor der alljährlichen Musterung.

Hebriges wird zur Handhabung der Controle unter Hinweis auf die Kriegsmilitär-Verordnung vom 28. November 1885, die Mitwirkung der Polizei- und Gemeindevorstände

bei Ausübung der militärischen Controle und diese Controle im Allgemeinen betreffend, (Gesetz- und Verordnungs-Blatt 1885 S. 140 ff.) in Verbindung mit den amtshauptmannschaftlichen Erlassen vom 28. Juli 1897, D. 2705, und 29. November 1897, D. 3733, ingleichen Anlage 3 zu § 106 der Verordnung (S. 865 des Gesetz- und Verordnungsblattes 1888) eingehend, daß von allen zugehörenden Mannschaften im Alter vom begonnenen 20. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre unbedingt ein Ausweis über ihre Militärverhältnisse und soweit Reservisten, Landwehrlente, Ersatzreservisten und zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubte Leute anbelangt, der Nachweis über erfolgte Meldung bei der Controlstelle zu erfordern, falls sich aber hierbei Mängel ergeben, sofort Anzeige hierher bez. an das Königl. Bezirks-Commando zu erstatten ist.

Großenhain, am 27. Dezember 1901.

Der Civilvorstehende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Großenhain.

D. 1597

Dr. Uhlmann, Amtshauptmann.

Berth.

Nachstehend unter \odot wird die für den Bezirk der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1902 aufgestellte Liste der Sachverständigen, aus deren Reihe a. nach § 8 der Verordnung vom 4. März 1883 die Sachverständigen zu Ermittlung und Feststellung der Entschädigungen für wegen Seuchen getödteter Thiere, sowie b. die Mitglieder zu dem in Fällen von § 9 unter b des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehverfischung betreffend, vom 2. Juni 1898 zusammentretenden Bezirksschätzungsausschuß zu wählen sind, vorchriftsmäßig bekannt gegeben.

Großenhain, am 27. Dezember 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3137/38 E.

Dr. Uhlmann.

M.

⊙
Gutsbesitzer Friedrich Sommer in Strömen,
Rittergutspächter Soedecke in Tiefenau,
Gutsbesitzer Ullrich in Naumalbe,
Rittergutbesitzer Leuthold in Delitzsch,
Gutsbesitzer Amersich in Ronkau,
Gutsbesitzer Klose in Raundorf b. D.,
Borwellsbesitzer Lieber in Stroga,
Rentier Thürling in Sauba,
Rittergutbesitzer Gerhardt in Raundorf b. Gr.,
Wirtschaftsbesitzer Gebhardt in Hirschfeld,
Gutsbesitzer Gräfe in Remehlen,
Gemeindevorstand Häplich in Lenz,
Gutsbesitzer Traugott Richter in Reinersdorf,
Stadigutsbesitzer Donat in Riesa,
Deconomierath Schäffer in Jaguhnshausen,
Gutsbesitzer Schla, in Weiba,
Gutsbesitzer Louis Wennewig in Zeitzahn,
Rittergutspächter Naumann jun. in Glanitz,
Gutsbesitzer Robert Wrenlich in Gröba,
Gutsbesitzer Däberig in Prausitz,
Gutsbesitzer Adolph Raul in Röderau,
Gutsbesitzer Gotlieb Richter in Sada,
Stadigutsbesitzer Karl August Waase in Rabeburg,
Gutsauszügler Obenaus in Ewendorf,
Privatmann Friedrich Herrmann in Rabeburg,
Rittergutspächter Fischel in Hohen,
Privatmann Karl August Gräbe in Ober- und Mittelebersbach,
Rittergutspächter Kühn in Wiederröden,
Gutsbesitzer Karl Gottlob Heinze in Verdisdorf,
Gemeindevorstand Stiehler in Cunnerswalde.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Gröba Blatt 13 auf den Namen des Tischlermeisters Robert Werner in Gröba eingetragene Grundstück soll am

20. Februar 1902, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 8,3 Ar groß und auf 4500 M. — Pf. geschätzt. Dazu gehört das Wohngebäude No. 15 des Grundstücks, das Hintergebäude mit Werkstatte, ein Schuppen und Nebenanlagen, sowie ein kleiner Garten und 20 Quadratrudder Feld.

Die Einträge der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Die Rechte auf Versteigerung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 15. November 1901 verlaubbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Vertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Versteigerungsvermerkes herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 27. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 31. December 1901.

In der gestern Nachmittag 6 Uhr abgehaltenen letzten diesjährigen öffentlichen Stadtvorordnetenitzung waren anwesend zwölf Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Donath, Feldner, Kojchel, Kerschmar, Dehmichen, Romberg, Schmelzer, Schöbe, Starke, Thalheim, Thost und Träger und die Ratsherrn Mitglieder Herren Bürgermeister Voeters und Stadtschreiber Dr. Dehne und Dreifachner; entschuldig waren ausbleiben die Herren Braune, Hammich, Müller, Nitzsch und Schöber. Für diese Sitzung war der Stuhl des Vorsitzenden, Herrn Rechnungs-Inspectors Thost, bekränzt und der Tisch vor ihm mit Blumen geschmückt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriß Herr Stadt-Oberamtsrichter Feldner das Wort, um dem Herrn Vorsitzenden vorerst für seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahre zu danken, ihm sodann aber zu seiner mit dem heutigen Tage abschließenden 25 jährigen Tätigkeit im Kollegium, dem er nahezu 20 Jahre als Vorsitzender angehört, Namens des Kollegiums herzlich zu beglückwünschen. Redner führt aus, der Herr Jubilar könne zurückblicken auf ein glückliches Zusammenwirken selber städtischer Kollegien, er habe es verstanden, in richtiger sachlicher Art die Geschäfte zu leiten und immer in Frieden durchzuführen. Er glaube im Sinne des Kollegiums zu handeln, wenn er den Wunsch äußere, der Herr Jubilar möge dem Kollegium noch lange Jahre erhalten bleiben. Hierauf beglückwünschte Herr Bürgermeister Voeters den Herrn Jubilar Namens und im Auftrag des Rathes und schloß sich im Uebrigen dem Herrn Vorredner an. Redner spricht dem Herrn Jubilar noch den Dank des Rathes aus für die streng sachliche Behandlung der zur Erledigung gelangten Geschäfte und bringt ihm den Dank der Bürgerschaft für die seltene Pflichttreue während seiner langjährigen Tätigkeit. Mit dem Wunsche, der Herr Jubilar möge noch lange Jahre im Dienste der Stadt wirken, schloß der Herr Redner. Der Jubilar, Herr Rechnungs-Inspector Thost, ist höchlich überrascht von dem ihm bereiteten ehrenvollen Empfang, da er dieses Tages nicht gedacht. Er ist tief gerührt von den Worten der Herren Vorredner und spricht diesen seinen herzlichsten Dank aus für die freundlichen Beglückwünschungen. Der Herr Jubilar schloß seine bewegte Rede mit dem Wunsche, Gott der Herr möge ihm Kraft geben, damit er noch lange im Dienste der Stadt wirken könne.

Demnach tritt Kollegium in die Tagesordnung ein und unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Rechnungs-Inspectors Thost, wird über nachfolgende Gegenstände beraten und resp. Beschluß gefaßt:

1. Die Haushaltpläne a. der Sparkasse und b. der Conten '1 Märkte, 15 Kasern, 17 Kasernen an der Weldaer Straße, 18 Kasernen an der Friedrich Augusti Straße, 35 Feuerlöschpläne und 39 Standesamt, die sämtlich von den betreffenden Deputationen aufgestellt und dem Rathe genehmigt sind und von diesem dem Kollegium zur Genehmigung empfohlen werden, gelangen je einstimmig zur Annahme.

2. Der Rathschluß, die Ueberweisung des bisher bei dem Conto Kaserne am Weldaer Weg geführten Exerzierplatzes an das Conto 6, Felder, Wiesen, Gärten, des Haushaltplanes auf das Jahr 1892 erhält die Zustimmung des Kollegiums.

3. Ebenso wird der vom Rathe auf Vorschlag des Garnisonausschusses gefaßte Beschluß, die Verschönerung der für Herstellung von Holzpflaster und für ausgeführte Maurer- und Zimmerarbeiten in dem Kasernenamt am Weldaer Wege aufgewendeten 728 M. 1 Pf. bei Conto 17b, 2c betreffend, einstimmig genehmigt.

4. Auf ein Gesuch der Frau verw. Heinze geb. Grünberg um Erlass der ihr in Folge des Ablebens ihres Ehemannes erwachsenen Desinfektionskosten im Betrage von 24,72 Mark hat der Rath beschlossen, der Frau H. die Bezahlung dieses Betrages zu erlassen und ersucht Kollegium um Zustimmung. Dieses erfolgt einstimmig.

5. Der bisherige Abgabereferent, Handarbeiter Wenzel Henzert, hat seine Abgabenerste bezahlt und der Rath hat deshalb beschlossen, ihn aus dem Referenten-Regulativ zu streichen. Kollegium nimmt Kenntnis von diesem Rathschlusse.

Dagegen wird der Marmorarbeiter August Reimann, der mit dem Schulgelde für seine Kinder arg im Rückstande ist, gemäß dem betreffenden Rathschlusse unter das Referenten-Regulativ gestellt.

6. Kollegium nimmt Kenntnis von einer Mitteilung des Rathes, nach welcher bei den diesjährigen Stadtvorordneten-Ergänzungsarbeiten die Herren Hieshermeister Dehmichen, Baumweller Schmelzer, Schnethermeister Träger, Baumweller Bänder als Anstellige und die Herren Oberamtsrichter Feldner, Kaufmann Romberg und Privatmann Frische als Ananastellige gewählt sind. Ferner nimmt Kollegium Kenntnis von einer Mitteilung des Rathes dahingehend, daß am 2. Januar 1902 Nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale die Einweisung und Verpfändung des wiedergewählten Herrn Stadtrath Berg stattfindet, zu welcher die Mitglieder des Kollegiums eingeladen werden.

7. Nach Vortrag des Geschäftsberichtes auf das abgelaufene Jahr (auf den wir später zurückkommen werden) und nach Mitteilung des Standes der Strafgefangenen des Kollegiums, die jetzt durch Zuwachs von 2 M. Strafgefangenen und 44 Pf. Hinsen im laufenden Jahre einen Bestand von 16,95 M. erreicht hat, dankt der Herr Vorsitzende den Mitgliedern für die treue und unermüdete Theilnahme bei Erledigung der dem Kollegium im Laufe des Jahres gewordenen zahlreichsten Aufgaben und wünscht den Mitgliedern selber städtischer Kollegien, ihren Familienangehörigen und der gesammten Wohnerschaft unserer lieben Stadt Gottes reichsten Segen zum neuen Jahre. Hierauf wird Besprechung und Kollektion des Protokolls Schluß der letzten diesjährigen Sitzung.

Die heutige Schifferschule wird zur Zeit von 24 jungen Leuten besucht, die sich dem Schifferberufe widmen wollen. Nach Einstellung der Schiffer, die gegenwärtig infolge der

günstigen Witterung noch in Betrieb ist, dürfte sich die Schülerzahl ebenfalls noch erhöhen.

Im amtlichen Theil b. Bl. befindet sich der Erlass betr. die Anmeldung zur Stammrolle. Die Militärpflichtigen seien auf denselben hiermit aufmerksam gemacht.

Ueber „Wesen und Handhabung einer der Rentabilität der einzelnen Wirtschaftszweige ergebenden landwirtschaftlichen Buchführung“ wird Herr Oekonomierath Andrea-Braunsdorf, in der von der Oekonomischen Gesellschaft i. R. Sachsen für Freitag, den 3. Januar 1902, Nachmittags 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „3 Raben“, Dresden-N., Marienstr. 20, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt, sofern sie in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, z. B. Lüttichaustraße 31, 2 bis zum 3. Januar i. J. Mittags 12 Uhr, Karte-Marken entnehmen. Von 1/4 Uhr ab werden am Eingange des Vortragssaales solche gegen Erlegung von 50 Pf. pro Person verabfolgt.

Gelegentlich in der Öffentlichkeit wiederholt besprochene Fall, daß Personen dadurch oft schwere Nachtheile erwachsen sind, wenn sie vor Gericht über frühere Bestrafungen Angaben machen müssen, hat auch zu einer Bittschrift an den Reichstag Veranlassung gegeben und dessen Petitionskommission beschickt. Der Bittsteller wünscht zu Paragraph 67 der Strafprozessordnung einen Zusatzparagraphen, in dem ausgesprochen wäre, daß die Frage nach Vorbestrafung in öffentlicher Verhandlung weder an Angeklagte noch an Zeugen gerichtet werden dürfe; es solle vielmehr Sache der Anklagebehörde sein, sich über Vorstrafen zu unterrichten, über die Personen könnten aufgefordert werden, sich darüber schriftlich zu den Acten zu äußern. Das Reichs-Justizamt hat bei Berathung dieser Frage durch seinen Commissar eine ablehnende Haltung eingenommen, indem dieser erklärte, erstens sei die Stellung der Frage nach etwaigen Vorbestrafungen Zeugen gegenüber in das Ermessen des Gerichts gestellt und solle nur erfolgen, wenn sie für die Glaubwürdigkeit des Zeugen in der zur Verhandlung stehenden Sache von erheblicher Art sei. Dabei werde es bleiben müssen. Zweitens stehe das Verlangen, die Frage möge nicht in öffentlicher Sitzung gestellt werden und sowohl Angeklagte als Zeugen sollten sich schriftlich darüber erklären dürfen, in Widerspruch mit den das Verfahren beherrschenden Grundgesetzen. Vorbestrafungen müssen unter Umständen zum Gegenstande der Verhandlung gemacht werden, da sie für das Urtheil über die That selbst von Bedeutung sein könnten. Nichts desto weniger beschloß die Mehrheit der Kommission, die Bittschrift dem Reichskanzler als Material überweisen zu lassen.

Dem B. L.-A. zufolge erfolgte in Jena die Bildung eines Komitees deutscher evangelischer Geistlichen zur Förderung der auf den Zusammenschluß aller evangelischen Landeskirchen Deutschlands gerichteten Bewegung.

Anlässlich des auf Beschluß des Deutschen Automobil-Klubs im Juni n. J. in Eisenach stattfindenden Deutschen Automobiltages soll nach dem P. A. eine Fernfahrt mit schweren Wagen für die Strecke Dresden-Leipzig-Eisenach unter der Beteiligung von Dresdener Automobilisten stattfinden. Eine Motorfernfahrt von Graz nach Wien findet im nächsten Monat statt und wird für diese Strecke ein Record aufgestellt werden.

Die Staatsbahnverwaltung hat ihr gesamtes Personal angewiesen, alle Wärmemessungen künftighin nur nach der Celsius-Thermometer-Skala vorzunehmen.

Die Staatsbahnverwaltung hat bestimmt, daß bis zum Eintritte des Sommerfahrplans noch an folgenden Tagen der nächsten Monate eine allgemeine Jährgang der Reisenden in den Eisenbahnzügen vorgenommen wird: 14., 15. und 16. Januar, 14., 15. und 16. Februar, sowie an denselben 3 Tagen in den Monaten März und April.

Ein Hühnerzüchter frag kürzlich beim praktischen Rathgeber im Ob- und Gartenbau an, wie sich Hühnerzucht und Obstbau verbinden lassen. Aus einer Reihe werthvoller Antworten, die auf diese Frage eingelaufen sind und jetzt veröffentlicht werden, geht hervor, daß die Vereinigung von Hühnerzucht und Obstbau eine sehr glückliche ist und daß sich die beiden Betriebe in keiner Weise beeinträchtigen, sondern nur unterstützen. Die Hühner fressen sich sehr wohl im Obstgarten und fördern das Gedeihen der Bäume durch ihren Dünger und durch eifrige Insektenvertilgung. Man rechnet auf den Hektar 100 hoch- oder 200 halbhämmige Obstbäume und 500-1000 Hühner.

Sobersien. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Jünglingsverein von Orzba, unter Leitung des Herrn Diakonus Born, im hiesigen Gasthof, unterstützt von Herrn Cantor Wehe, mit seinen größten Schülern und Schülerinnen einen Familienabend. Sämtliche Vorträge und Beiträge wurden recht geliebt und gehört gebracht und fanden bei dem zahlreich erschienenen Publikum anerkennenden Beifall. Der ganz ansehnliche Reinertrag wurde dem Wohlthätigkeitsverein stift. Festschule, Verband Sobersien, zur Besicherung bedürftiger Konfirmanden überwiesen und mit diesem Dank angenommen. Im Namen sämtlicher Anwesenden ergriß Herr Gemeindevorstand Haberecht das Wort und dankte ganz besonders den Leuten des Jünglingsvereins sowie allen Theilnehmern mit herzlichsten Worten. Dem Jünglingsverein zu Orzba sei aber auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt, mit dem Wunsche, daß er weiter blühe und gedeihe und recht bald wieder ein ähnliches Fest in unserm Ort veranstalten möge.

Orzba. Amtliche Mittheilungen aus der Sitzung des Gemeinderathes zu Orzba vom 28. December 1901. Anwesend: Gemeindevorstand Otto und 13 Vertreter. 1) Die geprüfte Gemeindevorstand-Bauverwaltung wird vom Gemeinderath richtig gesprochen. 2) In den Schulverordnungen werden als Ausschussmitglieder die Herren Otto, Danzsch, Schumann I und Ruffe gewählt. 3) Als Mitglied der Verwaltungskommission der Krankenkasse wird Herr Danzsch wieder gewählt. 4) In den Sparlauseauschuss, bei welchem Herr Gemeindevorstand Otto, im

Beschreibungsbüro aber der Gemeindevorstand Herr Danzsch den Vorsitz führt, werden a) aus dem Gemeinderath die Herren Dieze, Danzsch und Ruffe b) aus der Gemeinde die Herren Obergemeindevorstand, Guttschlag, Grotzsch und Materialhülse gewählt. 5) Die Kassengeschäfte der Sparkasse, die ab 2. Jan. 1902 an jedem Werktage von Nachmittags 4 bis 6 Uhr offen gehalten werden soll, werden Herrn Gemeindevorstand Rehsfeld, die Kontrolle aber dem Expedienten Herrn Papendorf übertragen. 6) An Stelle eines aus der Rechnungsprüfungskommission ausgeschiedenen Mitgliedes wird Herr Danzsch gewählt. 7) Der Vorschlag des Haushaltungsplanes 1902, welcher von aufzubringenden Anlagen die Summe von 31750 Mark aufweist und zu den Einheitssteuern des Steuerregulativs einen Zuschlag von 60% bedingt, wird angenommen. 8) Die Inbetriebnahme des Haushaltungsplanes wird beschlossen. 9) Einige Abänderungen des Feuerlöschregulativs werden genehmigt. 10) Werden noch einige mit der Eröffnung des Postamtes in Verbindung stehende Sachen und eine Steuerangelegenheit erledigt.

Meißen, 30. December. Das afrisische Cece für 1901 (Heft 6) ist nunmehr erschienen. Es ist wieder vom Oberlehrer zu St. Afra Dr. phil. Erwin Pollack bearbeitet und kann durch die Niederlage des Vereins ehemaliger Fürstenschüler in Meißen bezogen werden. Nicht weniger als 33 Toden hält es diesmal den Nachruf, unter ihnen dem auch im Grimmaischen Cece gewürdigten Professor Bernhard Dinter, ferner Graj v. Wallwitz, dem früheren Pfarrer von Krögis Friedrich, dem ehemaligen Pfarrer von Kaufstadt Haymann, sowie dessen Bruder Sanitätsrath Haymann-Ries, dem aus Meißen stammenden Vergrath Köttig, Justizrath Verlach in Dresden, dem Rektor am Leipziger Staatsgymnasium Professor Richter, dem ebenfalls in Meißen geborenen Professor am Wettiner Gymnasium in Dresden Franz und anderen, deren Lebensbeschreibung auch für weitere Kreise manches Interessante und Lehrreiche enthält.

Dresden, 31. December. Der König und die Königin nahmen heute in Villa Strehlen die Glückwünsche des früheren Dienstes entgegen.

Dresden, 29. December. Durch das plötzliche Verschwinden ihrer 25 jährigen Tochter ist die Familie eines in der Neustadt wohnenden Gewerbetreibenden in große Sorge versetzt. Am heiligen Abend hat sich die junge Tame, welche seit dem Tode ihres Gatten, eines Offiziers, von Schwermuth erfaßt ist, aus ihrer Wohnung entfernt und ist nicht zurückgekehrt. Alle bisher angestellten Nachforschungen der geängstigten Eltern nach dem Verbleibe ihres Kindes sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben, so daß man leider die Befürchtung hegt, daß die bedauernswerthe Frau sich ein Leid zugefügt haben wird.

Pirna. Ueber eine verhängnißvolle Schweizpartie wird folgendes berichtet: Mehrere junge Leute aus Pirna und Copitz unternahmen am gestrigen Sonntag eine Partie nach der Sächsischen Schweiz, welche leider mit traurigen Folgen infoseren endete, als ein Herr Max E. . . . aus Copitz abstürzte und schwer verletzt liegen blieb, bis man ihn zum Welsener Arst brachte. Bei Anlegung des Nothverbandes daselbst hatte der Verletzte schreckliche Schmerzen auszustehen, so daß man für sein Leben sorgte.

Kamenz. Beim Bahnhof-Erweiterungsbau hat sich schon wieder ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der vom Bauunternehmer Philipp beschäftigte 50 jährige Steinarbeiter Klein aus Liebenau hatte sich trotz wiederholten Verbots des Schachtleisters an einem sibengebenen Sprengschusse mit einer Spitzhade zu schaffen gemacht. Dabei ging der Schuß plötzlich los, wodurch der Genannte im Gesicht stark verbrannt wurde. Er ist infolge dessen hingestürzt und auf das Gestein derart aufgeschlagen, daß er schwere Kopfverletzungen erlitten hat, welche die Ueberführung des Verunglückten in seine Wohnung erforderlich machten. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

Mittweida, 30. December. Am Sonnabend Abend wurde von der hiesigen Polizei ein etwa 40 Jahre alter böhmischer Handarbeiter festgenommen, welcher eingekerkert, die Mordthaten bei Großmühlau und Großschlößchen begangen zu haben. Dem vernehmenden Beamten gegenüber gab der Verhaftete eine genaue Schilderung über die Ausführung der Mordthaten. Er behauptete, zu jenen Zeiten, als durch die erwähnten Mordthaten die Bevölkerung in Aufregung versetzt wurde, bei einem Bauer in Großmühlau und bei mehreren Gutsherrn in der Umgegend von Langenau in Diensten gewesen zu sein. Die weiteren Untersuchungen werden nun ergeben, ob man es mit dem wirklichen Mörder zu thun hat, oder mit einem Menschen, der nur obige Angaben machte, um für den Winter „verforgt“ zu sein.

Burgen, 30. Dec. Freitag Mittag brach der drei Jahre alte Knabe der Familie Pfennig in Coslmen beim Betreten der dünnen Eisdecke auf dem Dorfteiche ein. Sein vier Jahre alter Bruder wollte ihn retten, brach aber ebenfalls ein und beide ertranken. Der schnell herzugelassene Arzt aus Ködnitz konnte nur noch den Tod der beiden Knaben feststellen.

Freiberg. In einer Wohnung der Schillerstraße bettete am Sonnabend Abend ein Bettler in so aufbringlicher Weise, daß er abgewiesen wurde. Einige Zeit darnach machte sich im Vorhaus ein starker Gasgeruch bemerkbar. Es stellte sich heraus, daß von böswilliger Hand dort der Gasofen geöffnet worden war. Das Gas strömte um so stärker aus, als sich auf dem Gahn kein Auffahrschloß befand. Die Oeffnung des Gasofens kann nach Lage der Sache nur durch den Bettler geschehen sein. Die Sektion eines hier verstorbenen Rathbeamten, dessen Beerdigung behördlich beanstandet wurde, hat ergeben, daß der Todte an Schrumpfnieren und Herzbeutelentzündung litt und daß die Anwendung des Baumsehens die Todesursache nicht gebildet hat.

Chemnitz, 29. December. Die seit Sonnabend vor acht Tagen im Gange befindlichen Versuche, die eiserne Chemnitzbrücke eine halbe Stunde flussabwärts zu schaffen, sind noch nicht von endgültigem Erfolge getränkt. Das mächtige Eisengefülle mußte eine steinerne Brücke passieren, sie war deshalb mit einem Schlitten aus Eichenholz versehen worden, auch eine neue Gleisanlage hatte man auf die Steinbrücke gelegt. Als Rollen dienten 25 Centimeter im Durchschnitt messende Fichtenstämme, die aber beim ersten Anziehen der Dampfstrahlenwalzen sofort zerbrachen. Nun wurden Walzen mit 40 Centimeter Durchmesser herbeigeschafft, die es ermöglichten, daß der Kolb wenigstens bis zur Hälfte der Steinbrücke geschleppt wurde. Man mußte wieder anhalten, da abermals einige Rollen zerbrachen waren. Man hofft, daß der weitere Transport auf der Landstraße glatter von Statten gehen wird. (Dr. Anz.)

Zwickau, 30. December. Die hiesige Bäderinnung feierte gestern ihr 420 jähriges Bestehen durch ein Festmahl. Ueber das Vermögen des kürzlich gewordenen Gemeindevorstandes, Guts-, Dampf- und Elektrizitätswerksbesizers Paul Ehrler im Vororte Ebersbach ist der Konkurs eröffnet worden. Ehrlers Unterschlagungen und Betrügereien werden die ursprünglich angenommene Summe noch erheblich übersteigen. Selbst die Fonds der Stiftungskassen hat er unterschlagen.

Zwickau, 30. December. Auf dem Vertrauensschachte bei Lugau wurden am Sonnabend zwei Häuser durch abfließendes Gestein verschüttet. Einer wurde lebend, aber schwer verletzt, der andere tobt zu Tage gefördert.

Wilkau, 30. December. Zwei Knaben tummelten sich vorgestern hier auf der Eisdecke des Gemeludeiches, brachen aber durch und stürzten ins Wasser. Ein Bote riefte sie vom Tode des Ertrinkens.

Wien. Den Blättern zufolge verfügte der Kaiser die Einstellung des Strafverfahrens gegen den Fabrikanten Löwenfeld, der den Leutnant Soyka am 8. Oktober im Duell tödtete. (Barcelona. 8000 Metallarbeiter hielten eine Versammlung ab und empfahlen scharfe Maßregeln gegenüber den Arbeitgebern. Nach der Versammlung veranstalteten die Teilnehmer Kundgebungen auf den Straßen.)

Petersburg. In Moskau ist eine Abteilung der Nordischen Bank eröffnet worden. Die Geschäfte der Moskauer Abteilung der Petersburger Kowischen Kommerzbank sind an die Nordische Bank übergegangen. Ferner ist in Worissogliebsk eine Abteilung der Nordischen Bank eröffnet worden. Dieselbe hat die dortige Abteilung der Petersburger Kowischen Kommerzbank mit allen Geschäften und mit dem Verwaltungspersonal übernommen.

London. Der König und die Königin haben sich gestern Nachmittag nach Sandringham begeben.

London. In dem Dorfe Reff auf der Hebrideninsel Lewis kam es am Sonnabend Abend zu einem Aufruhr. Die Polizei, die vom Festlande dorthin gekommen war, wurde von den Einwohnern des Dorfes in die Kirche getrieben; sie ergab sich nach einer sechsstündigen Belagerung und räumte den Platz. Der Aufruhr ist eine Folge der Bereinigung der schottischen United Presbyterian Church und der Free Church, welche die Inselbewohner sich weigerten anzuerkennen. Es wurden viele Polizeibeamte durch Steinwürfe verletzt. Die Polizeimacht verstand sich dazu, die Insel zu verlassen. Wahrscheinlich werden Soldaten dorthin geschickt, um gegen die Aufrührer vorzugehen.

Peking. Hiesige chinesische Zeitungen berichten, in Ringhiau in der Provinz Kanfu seien ein französischer Missionar und eine Anzahl christlicher Chinesen ermordet worden. Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Peking. Der russische Gesandte Lessar stellte den Bevollmächtigten der chinesischen Regierung mit, daß Rußland ablehne, eine Abänderung an dem Wandschurei-Vertrage vorzunehmen. Die Verhältnisse sind hauptsächlich auf einen toben Punkt angelangt. Man erwartet, daß der chinesische Hof am 7. Januar Pootingsu mittels Sonderzuges verläßt, um nach Peking zurückzukehren.

Schiffsunfälle.

Hamburg. Der Fischdampfer „Solon“ ist in der Nordsee gesunken. Neun Mann der Besatzung ertranken. (H. Z.)

Hamburg. Das Hamburger Postschiff „Brunshausen“ mit einer Kohlen- und Dynamitladung verbrannte infolge von Selbstentzündung an der Westküste Südamerikas am 25. Dec. Der Kapitän und 12 Mann landeten in einem Boote. Ein zweites Boot mit dem Steuermann und sechs Mann ist verschollen.

Hongkong. Bei Hoi-chau an der Samsungstraße ist der deutsche Dampfer „Clara“ gescheitert. Vermißt werden der deutsche Kapitän Illerup, der erste Offizier Haupe und der erste Ingenieur Wittmad, der zweite Ingenieur, vier europäische Reisende und 11 Chinesen. 42 Insassen wurden durch den französischen Dampfer „Janot“ gerettet und nach Hongkong gebracht.

Zum Krieg in Südafrika.

Pretoria. General Spens trieb vorgestern mit dem Kommando von Bantebdal über eine Strecke von 50 Meilen nach Platrand, wobei 25 Büren gefangen und 600 Stück Vieh erbeutet wurden.

Meteorologisches.



Marktberichte.

Wien, 31. December. Butter per 220 Wfl. 2,20 bis 2,60. Rindfleisch per 2,20 bis 2,40. Eier per 3,50 bis 4,50. Kartoffeln, Centner Wfl. 1,50 bis 1,80. Braunkohl 5 bis 10 Wfl. Kohlraben 5 Wfl. bis 8 Wfl. Rüben 5 bis 10 Wfl. Kapsel, grün, 80 Wfl. bis 100 Wfl. Blumen, geb. 1,20 Wfl. Kapsel, geb. 1,50 Wfl. Stamen, geb. 1,50 Wfl. Zwiebeln, 50 Wfl. bis 60 Wfl. 1 Henna —, — Wfl. bis —, — Wfl. 1 Paar Tauben — Wfl. bis — Wfl.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 31. December 1901.

Berlin. Gestern Abend wurde hier polizeilich eine Versammlung aufgelöst, in der der „Rechercheur“ George Enthaltungen über den Koniglichen Mord machte. Aus Antisemiten bestand der größte Teil der Anwesenden, die den Redner fortwährend unterbrachen. Als er seine Ansicht dahin formulirte, daß eine sehr bekannte Persönlichkeit entweder der wirkliche Mörder sei, oder diesem doch recht nahe stehen müsse, machten die Antisemiten solchen Lärm, daß die Polizei die Versammlung für aufgelöst erklärte. Ein starkes Aufgebot von Schutzleuten wurde zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Zerstreung der Zuhörer zusammengezogen.

Wittenberg. Reichstagswahl. Nach vorläufiger Feststellung ist Dr. Barth (fr. Bp.) mit 9463 Stimmen gewählt; v. Dehnbach (konl.) erhielt 8862 Stimmen.

Die geehrten Leser d. Bl. sind höflich gebeten, sich stets auf die Anzeigen im „Hieser Tageblatt“ zu beziehen, wenn sie auf Grund derselben Anfragen stellen oder Bestellungen machen.

Dresdner Börsenbericht des Hieser Tageblattes vom 31. December 1901.

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligationen, and various bank shares.

Rieser Tageblatt advertisement. Features decorative borders and text: 'weitaus verbreitetste Zeitung im Stadt- und Landbezirke Riesa. Zu Ankündigungen aller Art bestens geeignet und empfohlen!'.

Real estate advertisements: 'Wohnungswohnung, Stube, 2 Sommerküche und Badest., an ruhige Stelle zu vermieten...', 'Eine halbe Etage (1 Treppe) zu vermieten...', 'Eine Oberkammer mit Zubehör zu vermieten...', 'Eine freundliche Wohnung sofort an ruhige Stelle zu vermieten...'.

Katholischer Militärgottesdienst
in der Turnhalle am Wasserthor am Sonntag, 5. Januar 1902,
9 Uhr Vorm. Vorh. H. Velch.

Wettiner Hof.
Mittwoch, den 1. Januar 1902 (Neujahrstag)
grosse öffentl. Ballmusik,
von Mitgliedern der R. S. Pionier-Capelle Nr. 22.
Höflichkeit ladet ein R. Richter.

Hôtel zum Stern.
Dienstag, den 31. December (Silvesterabend) im Gesellschaftssaal
von Abends 7/8 Uhr an
Concert (Wiener Orchester).
Entrée frei.

Mittwoch, den 1. Januar (Neujahrstag) im Theatersaal
grosses Militär-Concert
vom gesamten Trompetercorps des R. S. Feld-Reg. Nr. 68 unter
persönlicher Leitung des Herrn Stadttrompeter Arnold.
Anfang 7/8 Uhr. Entrée 40 Pfg. Militär 25 Pfg.

Dem Concert folgt feiner Ball.
Im Gesellschaftssaal von Vormittag 11 bis 1 Uhr großes Früh-
schoppen-Concert von der 68er Art.-Capelle. Entrée frei. Von Nach-
mittag 4 Uhr an Unterhaltungsmusik. Entrée frei.
Empfehle an beiden Tagen reiche Mittag- und Stammlatte zu niedrigen
Preisen. Ragout à la, Soufflé usw.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Friedrich Otto.

Für die vielen Beweise der Liebe,
welche uns bei unserem 25 jährigen
Ehejubiläum durch reiche Geschenke
und viele Gratulationen zugehen, sagen
wir unsern aufrichtigsten
Dank.
München, am 26. Decbr. 1901.
Karl Schumann und Frau.

Möbl. Zimmer
sodort zu vermieten Kasernenstr. 25.
**Stube, Kammer, Küche und Zu-
behör zu vermieten Weidnerstr. 80.**
Mädchen, nicht u. erlosch. l. d. Küche,
w. 1. Febr. gesucht Albertstr. 3, pt
Albertstr. 3 ist eine möbl. Stube
an einem Herrn h. zu vermieten.

Bismarckstr. 2
ist 1. April 1902 eine schöne halbe
2. Etage zu vermieten.
Gut möbl. Wohnung,
separat, in ruhigem Hause, (Stube und
Kammer), Nähe Albertplatz u. Kasernen-
des 32. Regt., zu vermieten. Preis
18 M. Abt. unt. G. H. W. in die
Exped. d. Bl.

Wohnungen.
Noch einige hübsche Wohnungen
in Riesa, Friedrich-August-Strasse, zu
vermieten, auf Wunsch mit Garten-
genuss. Näheres im Grundriss beim
Polter. Mauerberger.

Achtung!
Verkaufe einen jungen Zughund,
eine gut erhaltene Blg-Lampe, einen
noch neuen Handsech-Werdruckapparat,
zwei gute Doppelsterne mit Hinter-
fenster. Gröba Nr. 25 M.
Ein kleiner, weiß und schwarz ge-
fleckter Hund ist billig zu verkaufen
Gauptstr. 19.

Pferd-Verkauf.
Braune Stute,
13 Jahre alt, 169 cm
hoch, gesund und schler-
frei, geillten und ein-
spännig gefahren, sofort
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Oberarzt Müller,
Bismarckstr. 27.

Große Rifen
sind billig zu verkaufen.
Buchantke, Wettinerstr. 27.
1 Grobans-Convers.-Lexikon
(neu) ist billig zu verkaufen
Bismarckstr. 6, part.

**Morgen alle nach dem
Wintergarten.**
Die besten Glück-
und Segenswünsche
senden zum Jahreswechsel Ihren wertigen
Kunden und Freunden
P. Schuster, Bäckerstr.,
und Frau, Poppl.

Beim Jahreswechsel
bringe allen meinen wertigen Gästen,
Kunden und Freunden von Stadt und
Land die besten Glück- und Segens-
wünsche.
August Hennig.
Meiner wertigen Kundschaft wünsche
ein frohes, gesundes
Neujahr.
Robert Nischke, Kasernenstr.

Bestelle mit Matrize 14 M.,
Waschtisch 6 „
Sopha 22 „
zu verkaufen Kasernenstr. 25.
Stollensteuer
wird wieder angenommen in R. Bern-
hardts Bäckerei, Kasernenstr. 54.
Heute frisch
geräucherte Seringe
bei R. Radisch, Schloßstr. 19.

**Pa. schöne Austern,
Beste Pfahlmuscheln**
frisch: Sendung, Felix Weidenbach.
Die so beliebten
Harzer Käsechen
sind wieder eingetroffen und empfehle
dieselben billigst.
Rieser Mehlhandlung,
H. verw. Kruppa, Hauptstr. 58.

ff. Pfannkuchen
empfehle zum Silvester
Conditorei Carl Wolf.
Den geehrten Einwohnern von Neu-
Gröba und Umgegend erlaube mir
hierdurch mitzutheilen, daß ich mir
sämmliche
Colonialwaaren
zugelegt habe und von heute an 5 %
Rabatt gewähre. Bitte, mich in meinem
Unternehmen gütlich unterstützen zu
wollen. Hochachtungsvoll
Augusto Postrach.

Gesangverein Amphion.
Zur Feier des Stiftungsfestes findet
Dienstag, den 7. Januar 1902, Abends 8 Uhr
Concert und Ball
im Saale des Hotels „Wettiner Hof“ statt.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung wird
Montag, den 6. Januar 1902 Nachmittags 5 Uhr
im Gartenalon des Restaurants zur „Elbterrasse“ hier abgehalten werden.
Programm zur Stiftungsfest folgt durch Voten. Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.
Zu der nächsten Montag, als den 6. Januar 1902 (Hoher Neu-
jahrstag) Nachmittags 2 Uhr im Saale des Hotel „Kronprinz“ stattfindenden
Generalversammlung
werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Tagesordnung:

1. Kassieren. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Christbesprechung
hilfsbedürftiger Kameraden, zu welcher jeder Kamerad ein Geschenk nicht
unter 30 Pfg. Werth mitbringen möchte. 5. Ergänzungswahl. 6. Er-
ledigung eingegangener schriftlicher Anträge. 7. Fragekasten.
Kameraden, welche ihre Pässe noch nicht abgegeben, werden ersucht,
solche mitzubringen. Der Gesamtvorstand.

Rauchklub.
Mittwoch, den 1. Januar, zum Neujahrstfest, Ball mit Christ-
besprechung im Hotel Kronprinz. Anfang Abends 6 Uhr.
Hierzu ladet alle Mitglieder und deren lieben Frauen freundlichst ein
der Vorstand.
Mitglieder haben ein Geschenk nicht unter 30 Pfg. mitzubringen.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Donnerstag, den 2. Jan. 1902, 4 Uhr nachm. im Hotel Münch in Riesa.

Kgl. Sächs. Militärverein Röderau u. Umg.
Sonntag, den 5. Januar 1902, Abends 7/8 Uhr
Generalversammlung
bei Kamerad Radisch. Abnahme der Jahresrechnung, Neuwahl.
Zahlreichs Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Gasthof Mergendorf.
Morgen, Neujahr, von 4 Uhr an
groses Concert,
gespielt von der Stadtcapelle.
Nach dem feiner Ball.
Entrée 10 Pfg. Hierzu ladet ganz ergebenst ein Franz Sachs.

Krystall-Palast Leipzig.
In sämmtlichen Räumen
Mittwoch, den 8. Januar 1902
Großes
Elite-Masken-Fest
bis Abends:
„Die Baubergärten der Armida“.
Das größte Maskenfest der Saison.
Billets sind schon jetzt, auch beliebig, zu haben.

Wochens- u. Gelegenheits-Geschenke
sowie ganze Brautausstattungen kaufen Sie gut und billig und
finden hübsche praktische Neuheiten bei
Adolf Richter, Riesa.
Wegr. 1853. Telefon 126. Wegr. 1853.
— Bedeutend vergrößertes Waarenlager. —

Wohnungsveränderung.
Meiner wertigen Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem
heutigen Tage meine Wohnung nach
Kastanienstrasse Nr. 7
verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend,
bitte ich, mir dasselbe auch fernwärts zu bewahren.
Gesatte mir zugleich, meinen wertigen Kunden zum Jahreswechsel den
herzlichsten Glückwunsch darzubringen.
Riesa, 31. Decbr 1901. Hochachtungsvoll
Reinhold Hammitzsch, Schuhmacherstr.

Hôtel zum Stern.
Heute großes
Silvester-Concert.
Beginn 7/8 Uhr. Entrée frei.
Einem zahlreichem Besuch sieht entgegen Friedrich Otto.

**Wintergarten
Kaiserhof-Tunnel.**

Feinste Waf.
Crownfullbr.-Seringe,
Schod von 360 Pfg. an,
Holländer-Seringe,
Schod von 220 Pfg. an,
marinierte Seringe,
Stück 10, 12, 15 Pfg.
täglich frisch
geräucherte Seringe,
Riesentratheringe,
große Dosen, kleine Dosen, billigst,
Riesentratheringe,
Kiste 155 Pfg.
empfehle

Max Mehner.
**Rum, Arac,
Cognac,
Grog und Punsch-
essenzen,
div. Liköre.**
Gustav Grünberg,
Bismarckstr. 19.

Lindengarten Weida.
Zum Neujahr und folgende Tage
Bockbierfest.
ff. Bockwürstchen wie bekannt.
Hierzu ladet ergebenst ein
Bruno Walther.

Schusters Restaurant.
Donnerstag, den 2. Januar
Schweinschlachten.

Herzlicher Dank
Allen, die den Sorg unserer kleinen
Hilda so schön mit Blumen schmückten.
Zunigen Dank auch lieben Nachbarn
und der Gemeindefreier für ihre
liebvolle Hilfe. Möge es Ihnen Allen
Gott reichlich vergelten.
Du, lieber Kind, Du mußtst selber
Von uns, die wir Dich sehr geliebt.
Warum, warum es nur hienieden
So viele, viele Tränen giebt.
Röderau.

Die trauernde Familie Ringel.
Zurückgeliebt vom Erbe unserer
viel zu früh dahingegangenen Söhnchen
Alfred sagen wir allen unsern
Freunden, Nachbarn und Bekannten
für den reichen Blumenbesuch und die
liebvolle Theilnahme den herzlichsten
Dank. Möge Gott Alle vor ähn-
lichem Schicksalsschlage bewahren.
Nurde kaufst Du kleiner Engel,
Decke Dich die Erde leicht.
Du entzählst der Welt voll Mängel
Und hast dich Dein Ziel erreicht.
Röderau, den 29. Decbr. 1901.
August Schönberger und Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem schmerzlichen
Verluste unseres lieben Kindes sagen
innigsten Dank.
Riesa, 31. December 1901.
Carl Jaska und Frau.

Montag früh verschied sanft nach
langen schweren Welken unser guter
Vater, Hammerarbeiter
Anton Kurzo.
Dies zogen schmerzhaft an
die trauernden Hinterlassenen.
Otto und Antonie Thonig geb. Kurze.
Die Beerdigung findet Donnerstag
7/8 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Martha Fröbing
Albert Hoppe**
Verlobte.
Riesa Wurzen
Neujahr 1902.
Hierzu 2 Beilagen

1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Rieja. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Rieja.

N. 303.

Dienstag, 31. December 1901, Abends.

54. Jahrg.

Zum neuen Jahr.

Rachdruck verboten.

Berrauscht... verronnen ist das alte Jahr. —

Die letzten Glockentöne sind verklungen. —
Und zu der Jahre tausendfacher Schaar
Ist wiederum ein neues Jahr gedrungen.
Noch tänzelt lustig vom Silvesterberg
Die munt're Laune ihren Tanzschritt heiter.
Noch ist so weit und freudig jedes Herz,
Und jedes Auge blinkt und strahlt so heiter.

Das blinkt und strahlt und jauchzt Dir neues Jahr
Der erster Tag uns heute hat begonnen.
Das alte Jahr, ob's trüb, ob's heiter war,
Im Nebel liegt es hinter uns zerronnen.
All' unser Hoffen, uns'rer Wünsche Ziel,
Dem neuen Jahr wir haben's übergeben!
Und was noch heute Traum und buntes Spiel,
Mach du es uns zu Wirklichkeit und Leben!

Dem Traumbild gleichst du, das den Schleier dicht
Um Angesicht und Schulter hat gezogen —
Dem Sterne gleichst du, dessen funkelnd Licht
Millionen Meilen zu uns kommt geflogen —
Was bist und birgst du unbekanntes Jahr?
Was werden deine Tage uns enthüllen?
Wirst du dir gleichen heut und immerdar?
Wirst du versagen viel? Wirst du erfüllen?

Muthet uns auch der Beginn des neuen Jahres,
wenn wir das abstreifen, was ihm als Anfang eines
neuen Zeitabschnittes umhängt, nur wie ein anderer
Tag aus der Reihe der vielen Tage an, so ist es doch
schon deshalb ein anderer Tag, weil er so überaus
tief in unser geschäftliches und wirtschaftliches Leben
eingreift. Der Neujahrstag bildet den Grenzpfahl
zwischen Vergangenheit und Zukunft, er bildet die
Brücke über die unsere Hoffnungen in eine terra
incognita hinüberzuführen. Ein Räthsel liegt das neue
Jahr vor uns und wir sind kegerig auf Kunde nach
dem, was es uns wohl bringen wird.

Tauf der Güte Gottes ist unser deutsches Vaterland
auch im verflochtenen Jahre vor größern Gefahren und
Nöthen bewahrt geblieben. Die weise Friedenspolitik un-
serer Kaiser hat wesentlich dazu beigetragen, unserm
Vaterlande dem ganzen Erdtheil den Frieden zu erhalten
und den Künsten des Friedens gesicherten Fortgang zu
verschaffen. Der deutsche Name breitet sich immer mehr
aus über Länder und Meere, und in den fernsten Welt-
theilen betheiligte sich deutscher Fleiß in stetig aufblühenden
Kolonten an der Arbeit, den Erdball für die Güter
der Civilisation zu gewinnen und die Herrschaft des
Christenthums Glaubens weiter auszudehnen.

Leider ist unserm Vaterlande auch manche trübe Er-
fahrung nicht erspart geblieben. Der mächtige Auf-
schwung, den seit Jahren die Gewerbe und der Handel
im deutschen Reich genommen hatten, ist zum Still-
stand gekommen, und mit schwerer Sorge blicken die Lei-
ter großer Unternehmungen in die unsichere und ver-
hüllte Zukunft, die noch weitere Störungen und Demin-
nisse zu bringen droht.

Aber nun zu dem, was das neue Jahr dem Ein-
zelnen unter uns bietet. Jedem ist der Neujahrstag ein
Tag der Hoffnung, der Sehnsucht und des Trostes. Tau-
send Schiffe gleich schwimmen unsere Hoffnungen hinaus
auf das unbekannte Meer der Zukunft. Werden sie mit

Schänen beladen heimkehren zu uns? Werden sie an
den Klippen der Alltäglichkeit zerfressen? Wird sie der
Sturm des Lebens in den Grund bohren? Werden wir am
Ende dieses nun beginnenden Jahres froh oder ent-
täuscht, frisch und jung oder alt und müde dastehen?
Wer giebt uns Antwort? ..

Niemand kann es, denn nicht allein in uns selbst
liegt Seligen und Misligen: an Gottes Segen ist Alles
gelegen.

Einkehr und Sammlung in uns selbst, Arbeitsfreudig-
keit und guter Muth und mit hellem Blick in die Zu-
kunft geschaut, das ist aber die beste Stimmung, in der wir
das neue Jahr beginnen können, beginnen müssen, um
irgendwelche Ersprießlichkeit für uns und für Andere aus
seinem weiteren Verlaufe zu erhoffen.

Rechtlichkeit nach außen, Muth und Kraftbewußtsein
nach innen, das ist ein Dreigestirn, das am besten unsere
Pfade im neuen Jahre beleuchtet. Wenn diese drei Sterne
auf seinem Lebenswege leuchten, dessen Himmel kann sonst
ruhig, sternklar und dunkel sein: der kann den rechten
Weg nimmer verfehlen, kommt er vielleicht auch später,
als Andere zum Ziel.

Und wie wir unsere Betrachtung mit Versen begonnen,
so möge sie auch in einem kurzen, aber wohlgemeinten
Dreizeiler ausklingen:

Treu und wahr
Im neuen Jahr:
Bringt dir Segen immerdar! —

Neujahrsgedanken.

Was wird uns das neue Jahr bringen? So hat wohl
manche Frau sich still an der Schwelle des neuen Jahres
gefragt. Wieviel Hoffnungen harren ihrer Erfüllung, aber
auch wie viele Enttäuschungen mag es in seinem dunkeln
Schöße bergen? Die Zeit wird es lehren. Eins aber steht
unwandelbar im hinfluthenden Strome der Zeit, und
das ist die Pflicht mit ihrem unabwieslichen Gebote:
„du sollst“, die nicht darnach fragt, ob du „willst“ oder
nicht, die Pflicht, die jeder neue Tag dir bringt, die Pflicht,
der Niemand sich entziehen kann. Es liegt wohl im Auge
unserer Zeit, mehr „Rechte“ zu fordern und weniger
„Pflicht“. Sollen wir dem Zuge der Zeit folgen? Nur
dann, wenn wir uns dessen klar bewußt bleiben, daß es
kein Recht ohne Pflicht giebt, daß jedes neue Recht
auch neue Pflicht mit sich bringt.

Wie hart und häßlich klingt so Vielen dies kurze Wör-
lein Pflicht! Sie hören es nicht gern — am wenigsten, wenn
ein anderes kleines Wörtlein vorhergeht: „häusliche Pflich-
ten!“ Wenn ich die vielen Klagen über „diese unange-
nehme Seite“ des Frauenlebens höre — und ich bekomme
sie oft genug zu hören — dann fallen mir immer die
schönen Worte Elisabeth von Stagemanns ein, in denen
sie ein freimüthiges Geständniß ihrer eigenen Erfah-
rungen ablegt; sie schreibt diesbezüglich: „Ich träumte
von Ungebundenheit und lerne, daß das Weib ihre wahre
Unabhängigkeit, d. h. den schönsten und freiesten Gebrauch
ihrer Kräfte nur in einem geordneten Leben, selbst unter
den beschwerlichsten Pflichten findet. Was sonst als
Schwäche unserer Natur erscheint, wird hier geheilt.
Verleugnung und Hingebung kämpfen hier nicht länger
gegen den Stolz des weiblichen Herzens. Die Unterwerf-
ung unter einen andern Willen, die meinen Blick sonst zu
Neben schlug, der meine Eitelkeit sich gewaltig ent-
ziehen wollte, ist unter dem Geheiß der Ordnung mit-

Triumph geworden. Ihr und der Liebe danke ich's,
daß unter dem Schutze freundlicher Hausgötter mein Herz
die Zufriedenheit fand. Unter dem dichten Laubgewölbe,
das sie um meinen Wirkungskreis gezogen, dringt weder
der brennende Strahl der zu lebhaften Fröhlichkeit, noch
der zerstörende Sturm des Leidens auf mich ein.“

Auch in ganz ähnlichem Sinne schreibt einmal die be-
kannnte Luise Büchner: „Es ist eine totale Verkennung
unserer Zeit, wenn man glaubt, die Frau, wenn auch nur
gebildete Frau, heute von den Pflichten der Häuslichkeit
freisprechen zu dürfen. Man entzieht ihr damit den eigent-
lichen Boden, in dem ihr ganzes Wesen wurzelt, und
wirft sie auf ein Gebiet, wo sie zuweilen geduldet ist,
aber niemals herrschen kann noch wird. Nur in der
stillen Umgrenzung der Häuslichkeit kann die weibliche
Seele gedeihen und sich sicher entfalten, und wer ihr
Wesen richtig erkennt, der hält sie mit fester Hand zurück
an dem stillen Herd, auf welchem die heilige Flamme des
Hauses, von dem Bewußtsein der Pflicht entzündet, von
der Freude der Arbeit genährt, emporlodert.“

Sind das nicht wahrhaft goldene Worte, die sich
manche Frau ins Herz schreiben sollte? Denken wir doch
an unsere Kindheit zurück, an die eigene Mutter, auf
deren Schultern die Last der häuslichen Pflichten lag, die
sie still und treu von Tag zu Tag erfüllte! Hätte sie es
nicht gethan, welche Erinnerung an das Heim unserer
Kindheit wäre uns dann geblieben? Wer will überhaupt
den stillen Einfluß der Häuslichkeit, den ein aufwachsendes
junges Menschenkind ganz unbewußt auf sich wirken
läßt, ermessen? Wer selbst den Zauber trauter Häuslich-
keit im Elternhause gewohnt, wer dort gesehen und ge-
hört, wie Vater und Mutter in frohen und trüben Tagen
treu zu einander gestanden, einig in den großen Auf-
gaben des Hauses und der Art, dieselben zu lösen; wer,
sagen wir, dies gesehen und gehört, der hat einen gro-
ßen Schatz fürs Leben empfangen. Die Kindererinnerung an
ein glückseliges Elternhaus ist wahrlich nicht die geringste
Ausstattung für das eigene Leben des Kindes. Sie ist der
Sonnenschein des Gemüths, der erste Grund zur Seh-
nsucht und Aufrichtung eines eigenen glücklichen Heims.
Leicht und frei tritt das Kind eines solchen Hauses der
Welt entgegen, mit glatter ungefurchter Stirn sieht es
uns an. Die Harmonie im Elternhause klingt in seinem
ganzen Wesen wieder. —

55 Pfg. monatlich frei ins Haus

durch die Austräger kostet das

Rieser Tageblatt.

Bestellungen werden in der Expedition, Kasernen-
straße 59, und von den Austrägern angenommen. In Streif-
bon Herrn Cigarettenfabrikant Wlff. Feind.

Vom Fluch getroffen.

Roman von Kurt von Willich. 37

„In jener Nacht,“ so hieß es in dem Briefe weiter, „in wel-
cher Edward im Kasino mit dem Italiener Streit gehabt, ging
ich an der Rückseite meines Hotels langsam auf und ab,
als ich plötzlich zwei Gestalten bemerkte, die vor mir her-
gingen. Ein Etwas in der Haltung beider erregte meine
Neugierde und ich beschleunigte meine Schritte. So kam
ich denn nahe genug, um Edward Corrigan und das Mäd-
chen meiner Wahl zu erkennen. Er hatte den Arm um
ihre Mitte geschlungen und blickte sie recht verliebt an.
Borrig eilte ich vorwärts, um sie zu überholen, doch schlug
ich einen Seitenpfad ein, damit sie meiner nicht ausichtig
werden sollten. Sie redeten von Edwards Streit mit sei-
nem Erzieher, und der junge Corrigan erklärte, daß er
sich von demselben nichts befahlen lasse; er schlug der Dame
vor, mit ihm zu entfliehen. „Ich werde eines Tages sehr
reich, wollen Sie nicht mein Weib werden?“ fragte er
zärtlich. Ich aber las einen triumphierenden Ausdruck in
ihren Augen, sah auch, wie sie ihm Liebesblicke zuwarf
und hörte, wie sie ihm, ohne zu zögern, ihr Jawort gab.
Der Born, der sich meiner bemächtigte, läßt sich in Wor-
ten nicht schildern. Tage hindurch geberdete ich mich wie
ein Narr, in jenem Moment aber bin ich es jedenfalls
wirklich gewesen, konnte ich nicht als zurechnungsfähiger
Mensch meiner Handlungen angesehen werden. Ich sah
den Entschluß, Edward zu töten. Ich wußte, daß er nach
dem Kasino zurückkehren würde, sobald er die junge Dame
nach Hause begleitet hätte, und ich lauerte an der Straße
auf sein Kommen. Weiläufig eine Viertelstunde später, sah
ich ihn daherschreiten, und als er auf die gleiche Höhe
mit mir kam, sprang ich vor und stach ihn mit einem
Dolche, den ich mir kürzlich als Kuriosität gekauft und
den ich stets bei mir trug, mitten ins Herz. Nach voll-
zogener That erschauerte ich; rasch den Dolch in die Erde
vergrabend, kehrte ich nach dem Hotel zurück, ohne daß
ich irgend einer Menschenseele begegnet wäre. Als Mau-

relle zurückkehrte, was beiläufig zehn Minuten später ge-
schah, lag ich zu Bett, allein und einsam, sehr schlafend.
Am folgenden Morgen fand man Edwards Leichnam, und
wie Sie wissen, richtete sich der Verdacht, die entsetzliche
That begangen zu haben, auf Ihren Vater, dessen Streit
mit seinem Högling fast allgemein bekannt war. Er konnte
ein Alibi aufweisen und wurde freigesprochen. Ich hatte
folglich keine Ursache, meine Wittwenhaft an dem Morde,
oder, richtiger gesagt, meine Schuld zu offenbaren. Wie
weit die Liebesbeziehungen zwischen mir und jener jun-
gen Engländerin geblieben waren, wußte niemand. Ich
hatte ihr gegenüber auch nie angedeutet, daß ich auf Edward
eifersüchtig sei, insofern dessen wurde ich auch gar nicht
mit der ganzen Angelegenheit in Verbindung gebracht,
nicht vorgeladen und nicht verhört. Maurelle ahnte mein
Verbrechen nicht, er glaubte wirklich an Ihres Vaters
Schuld, hörte aber trotzdem seltsamerweise nicht auf, sein
ganzes Leben lang dessen intimster Freund zu sein. Mein
ganzes Dasein ist seither eine unausgesetzte Kette des Selbst-
vorwurfs und der Reue gewesen; ich gab meine Stu-
dien auf und reiste ruhelos umher, dann endlich kehrte
ich nach England zurück und trachtete mich und mein Ver-
brechen in irgend einem entlegenen Erdemwinkel zu ver-
bergen. So kam es auch, daß meine einstigen Freunde mich
vollständig aus dem Gedächtnisse verloren. Der Zufall brachte
mich nach Leydon in unmittelbare Nähe der Familie Cor-
rigan, Werner aber erkannte mich nicht, und so blieb ich
ruhig dort. Dann tauchten Sie denn plötzlich auf und ga-
ben meinem Leben neuen Reiz; ich beschloß, Sie vor Mau-
relle zu retten, in dessen Gewalt Sie sich befanden, weil
er von der Schuld Ihres Vaters vollkommen überzeugt
war, und glaubte, daß er dieselbe nur zu offenbaren brauche
und überall williges Gehör finden werde. Er schrieb mir,
teilte mir mit, daß Sie hier seien, und bat mich, auf
unserer alte Freundschaft Bezug nehmend, daß ich ihn von
Ihrem Thun und Lassen stets in Kenntnis setzen solle. Ich
würde mich niemals dazu herbeigelassen haben, wenn ich
nicht gesehen, wie Werner anfing, Sie zu lieben; ich aber

sagte mir, es sei mir ganz unmöglich, Sie ihm zu über-
lassen. Das Gewissen drängte mich, mein Verbrechen zu
bekennen und Sie auf diese Weise Ihres Schicksalles, Hei-
lig Maurelle zu heiraten, zu entbinden; dann aber wäre
ich Gefahr gelaufen, Sie vollständig zu verlieren. Als
Maurelle drohte, Werner alles zu sagen, wenn Sie sei-
ner Werbung Gehör schenken, da beschloß ich, den Ver-
such zu wagen, Sie für mich selbst zu erobern, und durch
meine liebevolle Fürsorge die Erinnerung an die Vergan-
genheit auszublenden. Ihre Antwort, der deutlich zu Tage
tretende Abscheu, welchen Sie vor mir hatten, verur-
sachten mir Qualen, wie Sie dieselben hoffentlich niemals
kennen lernen sollen, und ich beschloß damals, daß ich Sie
gerade so elend machen wolle, wie Sie mich elend gemacht.
Ich setzte Maurelle von Ihrem Thun und Lassen in Kenn-
nis, ich riet ihm, zu Baron Werner zu gehen und diesem
alles zu sagen, weil ich wußte, daß Sie ihn dann nie hei-
raten würden, und hoffte, Sie würden sich mir zuwen-
den. Jetzt sehe ich ein, wie irrig alle meine Mutmaßungen
gewesen; dann kam Nialas Krankheit, ihr Tod, und die
Reue hielt Einzug in meinem Herzen. Auf ihrem Toten-
bette hat sie mir vergeben, thun auch Sie es. Daß Sie stets
und immer glücklich sein mögen, ist das Gebet eines reinen
Sünders, der von einer reinen Seele geliebt wurde und
welcher durch diese Liebe sich dazu bekehren ließ, derjen-
igen Glück zu bringen, welche seine Gedanken und sein Herz
vollständig eingenommen hat. Kurt Legard.“

Mit feberhafter Hast las Erna diesen Brief zu Ende.
Ihre Finger zitterten vor Aufregung, ihr Herz pochte in
einem Gefühle wönniger Erleichterung, das fast schmerz-
haft wurde. Ihr Vater schuldlos und sie selbst frei; sie
vermochte es kaum zu fassen und sie hatte das Gefühl,
als ob ihre Sinne schwinden müßten. Dann fielen ihre
Augen plötzlich auf den Brief, welchen sie eben selbst ge-
schrieben; mit leisem Nachen griff sie danach und zerriß
ihn in Atome; es bestand jetzt keinerlei Notwendigkeit,
denselben fortzuschicken. 88, 19

Kirchennachrichten

Für Mies.
Predigt für den Hauptgottesdienst
Am Neujahrstage 1902.

Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst
(Herrn Friedrich) und nachm. 5 Uhr
Predigtgottesdienst (Herrn Friedr. Schick)
mit Kommunion nach der Predigt
(Herrn Friedr. Schick). — Selbe Gottes-
dienste in der Trinitatiskirche.

Gesang des Kirchenchores am
Neujahrstag (im Hauptgottesdienst)
Neujahrstied von F. Mendels
sohn. (Texte an den Kirchthoren)

Kirchennachrichten von Gröba.
Am Neujahrstag 1902 früh 1/9
Uhr P. Werner.

Kirchennachrichten für Weida.
Neujahr 1902.
Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Kirchennachrichten
für Pausitz mit Zahndhausen.
Neujahrstage 1902.

Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst in
Pausitz. Nachm. 1 Uhr Feststunde.

Kirchennachrichten
für Zeitz und Röderau.
Neujahrstag.

Zeitz: Frühgottesdienst 1/9 Uhr
Röderau: Spätgottesdienst 11 Uhr

Kirchliche Nachrichten
für Glauchau und Schalkau.
Neujahr 1902.

Glauchau: Frühgottesdienst vorm.
1/9 Uhr.
Schalkau: Spätgottesdienst vorm.
11 Uhr.

Eine Wohnung
in Preise von 120—130 Mk. per 1.
April von Brautpaar zu mieten ge-
sucht. Off. erb. unt. **M. K. 44** in
d. Exped. d. Bl.

Bahnhofstr. 13
ist die
1. Etage,
am 1. April bezugsbar, zu vermieten.
Paul Roschel Nachf.

Schöne
Parterre-Wohnung
mit Küche, 2 Kammern und allem Zu-
behör zu vermieten und sofort oder
später zu beziehen. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Logis,
3. Etage, zu vermieten, 1. April zu
beziehen **Wismarstr. 48, part.**

1. halbe Etage,
best. aus 3 hellen Zimmern, Küche
und allem Zubehör zu vermieten, 1.
Juli bezugsbar.
Richard Richter, Poststr. 15.

Fremdliche Schlafstelle
oder einfach möbl. Zimmer zu ver-
mieten **Poststr. 25, 3. Et.**

Zu vermieten
eine Wohnung für 650 700, 1200
bis 1400 Mk. Nähe des Bahnhofs
in der Exped. d. Bl.

Eine 2. Etage,
im Ganzen oder geteilt zu vermieten
1. April zu beziehen. Näheres
Poststr. 1, part.

Einige Wohnungen,
bestehend aus Stube, großer Kammer
und Zubehör, zu vermieten
Wismarstr. 34.

Schöne
Parterre-Wohnung
zu vermieten und sofort zu beziehen
Poststr. 31, 3. Et.

Möbl. Zimmer
mit Schlafstube und eine
Wohnung
für 300 Mk. sofort oder per 1. April
zu vermieten **Bahnhofstr. 16.**

Kaiser Wilhelm-Platz 10
ist per April 1902 die größere Hälfte
2. Etage
zu vermieten. **J. Wildner.**

Eine halbe 2. Etage,
bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon
Küche und Speisekammer, per 1. April
zu verm. **Kais. Wilh. Pl. 1, I. L.**

Gut möbl. Zimmer
mit Schlafstube, auf Wunsch auch Bur-
schenstube, ist sofort zu vermieten
Rastanstr. 90, part.

10.—15000 Mark
Hypothek bei 5% Zinsen, 30000 Mk.
innerhalb der Brandkasse auf neue-
bautes Grundstück sofort oder später
gesucht. Offerten unter **K. B.** in
die Exped. d. Bl. erbeten.

15000 Mk.
auf ein neues Grundstück als sichere
1. Hypothek bis zum 1. April zu lei-
hen gesucht. Off. unt. **N. G.** in die Exp.
d. Bl. erbeten.

Mk. 2000
als 2. sichere Hypothek auf neues,
vollvermietetes Hausgrundstück sofort
zu leihen gesucht. W. Offert. unter
J. G. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebr. Schmidt's Biscuits

**Sahne-Cakes, Kaiser-Cakes, Kolonial-
Biscuits,
Feinste Wiener Dessert-Biscuits,
Lommatzcher Biscuitfabrik
Gebr. Schmidt, Lommatzsch 1/2a.**

sind die besten!
Garantirt 5% Prioritäts-Obligationen
des Norddeutschen Lafont und
garantirt 4% Schuldverschreibungen
der Creditbank Scherbel
sind zum Kurse von 100 zu beziehen durch
Hoffmann & Co. in Leipzig, Peterstraße 18 und durch die
Creditbank in Scherbel (Schleswig).

Särge
in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und
Preislagen stets vorräthig.
Gebrüder Caspari, Wettinerstr. 37.

3g. Fabrikant
wünscht Annäherung an Mädchen oder
jg. Witwe (vom Lande) mit 10. bis
15000 Mk. eign. Vermögen zwecks
Heirat.

Ein Knabe,
welcher Lust hat, Bäcker zu werden,
kann sofort oder Oftern in die Lehre
treten bei **Oswin Jügen,
Bäckermester, Wettinerstr. 29.**

Köchin-Gesuch.
Nach Leipzig zum sofortigen
oder späteren Eintritt eine tüch-
tige, gut empfohlene, in der feinen
Küche bewanderte Köchin gesucht,
welche schon in guten Häusern ge-
dient hat. Offert. sind unt. **N. 121**
an **Gaasenstein & Vogler, N. G.,
Leipzig,** zu richten.

**Wer flechtet
Rohrstähle?**
Ru melden in der Exped. d. Bl.
**Wer Stelle sucht, verlange die
Vormeine Wolkens-Offiz. Mannheim.**

Gutsverkauf.
Landgüthen, 18 Ader groß
zwischen Meßen und Meisa, schön ge-
legen, Preis 32000 Mk., 8.—10000
Anzahlung. Rest kann zu 4 Prozent
liegen bleiben, sofort zu verkaufen.
Off. bitte unt. **„Landgüthen 126“**
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Starke gelber
Hund,**
Rasse Ulmer Dogge, 1/2 Jahr alt, so-
fort billig zu verkaufen **Gröba 25 H.**
Dasselbe ist auch ein schwarzer
Boxer, braun, Abzeichen, angekauft

Ein guter Wachhund
billig zu verkaufen **Sohlis Nr. 17**

**Jüngere Verkäuferin
oder Lehrfräulein**
per sofort gesucht.
Adolf Sabersky.

**Ein 14- bis 16-jähriges
Dienstmädchen**
wird sofort oder ein Mädchen, welches
Oftern die Schule verläßt, aber schon
Aufwartung gehabt hat, noch Dschak
im Dienst zu mieten gesucht. Zu
melden **Rastanstr. 29, part.**

**Wer flechtet
Rohrstähle?**
Ru melden in der Exped. d. Bl.
**Wer Stelle sucht, verlange die
Vormeine Wolkens-Offiz. Mannheim.**

Gutsverkauf.
Landgüthen, 18 Ader groß
zwischen Meßen und Meisa, schön ge-
legen, Preis 32000 Mk., 8.—10000
Anzahlung. Rest kann zu 4 Prozent
liegen bleiben, sofort zu verkaufen.
Off. bitte unt. **„Landgüthen 126“**
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Starke gelber
Hund,**
Rasse Ulmer Dogge, 1/2 Jahr alt, so-
fort billig zu verkaufen **Gröba 25 H.**
Dasselbe ist auch ein schwarzer
Boxer, braun, Abzeichen, angekauft

Ein guter Wachhund
billig zu verkaufen **Sohlis Nr. 17**

Sie mußte Fräulein Windey, der treuen, teilneh-
men Freundin, welche an die Unschuld ihres Vaters glaubte,
sich mitteilen, daß dieselbe erwiegen sei, und nach dem
Briefe greifend, erhob sie sich und stieg den Korridor entlang
über die Stiege hinaus nach dem Wohnzimmer. Sie öffnete
die Thüre und trat ein.
Erna hatte gerade noch die Zeit, zu bemerken, daß
Fräulein Windey nicht allein sei; eine hohe Gestalt in
grauer Neitersangung lehnte in einer Fensternische, und bei
dem Anblicke dieser Gestalt pochte Ernas Herz laut. Sie
streckte die Hand aus und der Brief, welchen sie in der-
selben gehalten, fiel flatternd zu Boden. „Lesen Sie! Mein
Vater...“ rief sie, indem sie bewusstlos zu Baron Werner's
Füßen niedersank.
Ernas Ohnmacht war nicht von langer Dauer, und als
sie zu sich kam, lag sie auf Fräulein Windey's Ruhebett,
während diese, den Brief in der Hand haltend, sich über
sie beugte.
„Fühlen Sie sich wohl, liebes Herz?“ fragte die alte
Dame freundlich, „das ist recht! Nun werde ich Sie in
Baron Werner's Obhut lassen, während ich dieses kostbare
Dokument durchlese. Geben Sie recht acht auf sie, Werner,
und veranlassen Sie die Kleine, ein Glas Wein zu
trinken.“ Erna auf die Stirn klopfend, verließ Fräulein
Windey das Zimmer und schloß die Thüre hinter sich.
Bei dem Geräusch, welches sie dabei verursachte, schrak
Erna zusammen und schien nicht übel Luft zu haben, dem
Beispiele ihrer Gastgeberin zu folgen und das Gemach zu
verlassen.
Doch kamen rasche Schritte auf sie zu, eine Hand legte
sich auf die ihre, und eine geliebte Stimme, welche sie
mehr vernehmen zu dürfen sie gefürchtet hatte, sprach sanft:
„Geben Sie nicht fort, Fräulein Windey's Besuche müssen
zuerst besorgt werden. Sie sind jetzt und für immer we-
niger Obhut anvertraut, vergessen Sie das nicht. Ich gebe
Sie nun und nimmermehr frei, dessen würden Sie über-
zeugt sein.“ Er sprach halb lachend, halb zärtlich, indem
er den Blick auf ihr schönes, strahlendes Antlitz richtete.

Erna aber zitterte an allen Gliedern, zum Teil von
der eben gehaltenen Aufregung, zum Teil wohl auch, weil
ihr ein Blick in den Schoß gefallen, welches zu erhoffen
sie gar nicht mehr gewagt hatte.
Baron Werner umschlang sie sanft und führte das
Weinglas an ihre Lippen. „Trinken Sie,“ sprach er in lie-
bevoll gebietendem Tone, und ohne eine weitere Einwen-
dung folgte sie seinem Geheiß. Dann sprach er leise: „Ich
habe jenen Brief gelesen, er macht mich unansprechlich
glücklich.“
„Ja, auch mich!“ flüsterte sie mit zuckenden Lippen; „ich
vermag kaum zu fassen, daß es wahr sei, was er enthält, daß
ich wirklich und wahrhaftig frei bin.“
„Daß Du frei bist und mich heiraten kannst!“ lachte
Werner glücklich auf; „nun wirst Du es thun müssen, ob
Du willst oder nicht, weil Du bei unserer letzten Unter-
redung mir unumwunden gesagt hast, nur wenn Deines
Vaters Unschuld erwiegen sei, wollest Du die meine wer-
den. Du bist damals sehr grausam gegen mich gewesen,
Beliebte.“ Er zog sie fester an sich, sie legte das Haupt
an seine Brust, von dem befehlenden Bewußtsein getra-
gen, daß dies nun immer ihr Hafen der Ruhe sei.
Einen Augenblick begegnete sie seinen auf sie gerich-
teten Augen, dann senkte sie von neuem den Blick und sprach
lächelnd: „Bin ich grausam gewesen, so geschah es nur aus
Liebe, ich hätte Ihre Frau nicht werden können, so lange je-
ner dunkle Fleck auf meinem Namen lastete; das müssen Sie
selbst einsehen und begreifen.“
„Jetzt aber willst Du die meine werden, Kind?“
Kußt jeder Antwort schlang sie die Arme um seinen
Nacken.
Werner aber verstand wohl, was das heißen sollte,
denn sie innig an sich drückend, stand er eine Weile er-
ganglos, dann sprach er endlich leise: „Nach langem War-
ten doch endlich mein Eigen. Blicke mir in die Augen und
sage mir, daß Du mich liebst.“
Sie hob das Haupt empor, sie flüsterte eine Bejahung,
dann begegneten sich ihre Blicke in dem ersten, innigen
Kusse und besiegelten dadurch das Verlöbniß ihrer Her-
zen.
Lange saßen sie bei einander, von Vergangenheit und
Zukunft sprechend, auch von Viola, die das Werkzeu ge-
wesen, durch welches ihr großes Glück zu stande gekom-
men. Dann nannten sie auch Kurt Legavts Namen.
Erna hob den Blick zu dem Verlobten empor und sprach
bittend: „Du wirst ihm doch verzeihen?“
Werner runzelte die Stirne. „Sprich nicht von ihm, sage
mir lieber, welche Steine Du für den Verlobungsring am
geeignetsten findest, Brillanten?“
„Ja, ich denke; warum aber willst Du ihm nicht ver-
zeihen, er hat kein Unrecht gestanden und uns glücklich ge-
macht, dazu wäre er ja, im Grunde genommen, nicht ver-
pflichtet gewesen; vergieb ihm um meinetwillen und in Er-
innerung an Viola, die ihn ja doch geliebt hat.“
„Er war die Ursache ihres Todes, das kann ich nicht
vergeffen, liebes Herz, obwar Du so hold für ihn zu bit-
ten verzeihst; er hat zwei meiner nächsten Verwandten
getödtet, er verdient kein Mitleid und kein Erbarmen von
mir, ich werde dasselbe auch nicht bieten. Ich habe be-
reits die erforderlichen Schritte getroffen, damit er ver-
haftet werde.“
„Verhaftet? O Werner!“ Erna sprang schnell auf.
„Sieh mich nicht so entsetzt an, Kleine, es widerfährt
ihm nur, was ihm gebührt.“
„Aber Du vergißt, daß Viola ihn geliebt hat; um ih-
retwillen, wenn schon nicht aus Rücksicht für mich, ver-
zeihe ihm und lasse ihn in die Ferne ziehen, es ist uns
ja doch durch ihn ein großes Glück zu teil geworden, er...“
Sie kann nicht weiter, denn die Thüre ging auf und Fräulein
Windey trat ein. Erna trat hastig noch ein paar Schritte
von Werner weg und fing an, eilig zwischen Papieren und
Büchern, die auf dem Tische lagen, zu suchen.
(Schluß folgt.)

3 Kühe,
worunter die Kühe saugen, stehen zu
verkaufen bei
Friedrich Gutmann, Grohrügel.

Ein sehr gut erhaltener
Aufsatzofen
ist sofort billig zu verkaufen
Neu Gröba Nr. 107b.

Prima Brunner Kohle,
Wittiel I und II,
Erfah für Steinkohle, empfiehlt ab Lager
pro Dopol-St. M. 2.40,
frei bors Haus pro Dopol-St. M. 2.50.
E. A. Schulze.

Ju tausend Fäden beständig!
Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhaften, nässende,
stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte,
Kopflechte, sowie jeden Hautausschlag
besitzt auch in den hartnäckigsten Fällen
unbedingt sicher und schnell auf Klammern-
wiederkehr **W. Sommer**
Seibau, Boyerstr. 48

Holz-Auktion
auf Streblauer Forstrevier.
Mittwoch, den 8. Januar 1902,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an, sollen
in **Dürrenberg** 285 feine Stämme
und Köhler von 17—40 cm Mittens-
stärke und 3—15 m Länge bedingungs-
weise verauktioniert werden. Die Zu-
sammenkunft ist im Schlage am Led-
witzer Wege.
Forsthaus Dürrenberg,
am 29. Dezbr. 1901.
Thieme.

Holz-Auktion.
Freitag, den 3. Januar,
Vormittags 9 Uhr,
sollen in meinem Schlage unweit der
Radewitzer Grenze
**ca. 250 Rmr. Scheite, Rollen
und Kesse, ca. 16 schwächere
Stämme, ca. 60 Stangen-
hausen, Alles ausgelesene feine
Ware, passend zu Kesselfangern,
Bauwerkstätten, Baumstößen und
Vermaachungen, ca. 140 Reifig-
hausen und eine große Partie
Stöcke** fabelnweise zum Selbst-
roben meistbietend veräußert werden.
Bedinguna vor der Auktion. Zusam-
menkunft im Schlage.
A. Hempel, Verth.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldactien;
Spendenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darlehner völlig kostenfrei
Verzinsung bei tgl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
" monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
" viertelj. " " 4%
" halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$
Baareinlagen " halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Rum, Arac, Cognac, div. Punsch-Essenzen

In verschiedenen Preislagen empfiehlt
Ferdinand Schlegel, Schüler

finden gute Pension bei
Lehrer a. D. Franke, Wurzen,
Eilenburgerstrasse 64.

Jeder Beschreibung spottend

und allen Bekanntheit. In Troch bietet die Wirkung der altbekanntesten, von vielen Ärzten und Professoren empfohlenen **Original-Theerschwefelseife**, Marke: Dreieck mit Erdbeere und Kreuz, von **Bergmann & Co., Berlin** u. **Fett, a. M.**, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten. Preis 50 Pfg. v. S. bei **Ottomar Barisch, Wettinerstr. 21, P. Blumenstein, Bismarckstr.**

Petroleum,

hell und sparsam brennend, empfehlen zu äußersten Preisen
F. W. Thomas & Sohn,
Verfandt nach auswärtig.

Millionen

Watten u. Wäsche tödtete schon „**Werk-lon**.“ Ohne Giftstoffe Pack. 60, 100 Pfg. zu haben: **Adolf Hennicke, Hauptstr.**
Paul Roschel Nachf., Bahnhofstr. 13.

Neujahrskarten

empfehlen in reich sortierter Auswahl zu billigsten Preisen
Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung.
Namen-Eindruck wird schnellstens besorgt.

Pianos

Flügel, Harmoniums nur renommierter Fabrik. In jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preisverhöhung empfiehlt
Stolzenberg, Dresden
Johann-Seipen-Str. 11, 12.
Empfehlen v. Kgl. Konservatorium
Circa 100 Instrumente zur Auswahl
Preisliste gratis.

Contobücher

in allen Linaturen hält zu billigen Preisen vorrätig; anzufertigende
Bücher von König & Ehardt in Hannover und anderen Contobücher-Fabriken liefert zu Originalpreisen
Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung.

Joh. Hoffmann,

Hauptstrasse 35 empfiehlt seine
Buchbinderei zur Anfertigung eleganter, dauerhafter Einbände zu allen Preislagen und in allen gewünschten Ausführungen.

H. Richters Tanz-Lehr-Institut

Hotel Wettiner Hof.
Mein nächster Kursus im Tanz mit Erlernung seiner gefälligen Umgangsformen beginnt **Sonntags**, den 4. Januar 1902. Damen 7 Uhr, Herren 9 Uhr Abends. Junge Herren und Damen, welche gefonnen sind, an einem besseren und gründlichen **Tanz-Unterricht** theilzunehmen, werden gebeten, ihre vorherige Anmeldung in meiner Wohnung, Hauptstr. 24, und Hotel „Wettiner Hof“ niederzulegen. Prospekt daselbst. Auch werden hier die neuesten Tänze gelehrt. Privatstunden ertheile zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll **Rob. Richter,**
Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.
Zu Aufführungen bei Masken- und Costüm-Bällen empfiehlt sich d. D.

Weinstuben Hotel Kaiserhof

halten sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Weine von **Liedemann & Grahl, Dresden.**

Um mein Lager möglichst bald vollständig zu räumen, habe ich die Preise von heute ab

noch weiter herabgesetzt.

Die noch vorhandenen Winterwaaren: Capotten, Strümpfe, Handschuhe, Unterleider, Unterröcke etc. etc. gebe ich zu jedem annehmbaren Preise ab.

Paul Bischof,

Bahnhofstrasse 16.

Balkes Tanzlehr-Institut

Schützenhaus Riesa.
Mein nächster Tanz- und Anstandslehre-Kursus beginnt **Donnerstag, den 2. Januar 1902.**
Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr Abends. Geehrte Damen und Herren, welche gefonnen sind, an einem guten und gründlichen Unterricht theilzunehmen, werden gebeten, Anmeldungen bei Frau **Obehaus, Schloßstr. 16, 1. Etage**, oder im **Schützenhaus** gefälligst niederzulegen.
Die neuesten Tänze werden in meinem Kursus gelehrt.
Hochachtungsvoll **Oswald Balke**
Lehrer der höheren Tanzkunst.



In der **Central-Drogerie**
Oskar Förster
findet man sämtliche Artikel zur **Krankenpflege** zu sehr mäßigen Preisen.



Vom Fluch getroffen.

Roman von Kurt von Willich. 38

Fräulein Windey warf einen lächelnden Blick auf ihre erhiteten Gesichtchen und sprach dann zu Werner gewandt: „Ich bin nun gekommen, um Ihnen mitzutheilen, daß Legard fort ist; er verließ gestern Abend das Schulhaus, und niemand weiß, wo er sich seither hing wandt. Peter läßt anfragen, ob man ihm einen Detektiv nachschicken soll?“
„Nein!“ Nicht Baron Werner war es, der diese Antwort hervorrief, sondern Erna; sie legte die Hand auf den Arm ihres Verlobten und fuhr fort: „Werner ist unheimlich willig bereit, zu vergeben und zu vergessen, nicht wahr?“
Einen Augenblick unbehagte sich die Stirn des Barons, wie dies immer zu geschehen pflegte, wenn ihn etwas an das vorzeitige Ende seines Bruders erinnerte; als aber Ernas schlauke Finger mit den seinen in Berührung kamen, als sein Blick dem ihren begegnete, da schwand der letzte Rest von Nachdruck aus seiner Seele; er lächelte und sprach zu Fräulein Windey gewandt: „Sie sehen, daß sie einen Pantoffelhelden aus mir machen will, das ist der erste Schritt dazu.“

„Und auch der letzte, ich werde Dich nie mehr zwingen, irgend etwas zu thun, was Du nicht willst.“
„Das ist recht, mein Kind, fassen Sie nur solche Vorsätze,“ sprach Fräulein Windey, indem sie ihre beiden Lieblinge mit feuchtschimmernden Augen betrachtete. „Ich glaube, daß Ihre Wünsche stets so ziemlich mit einander harmonisieren werden; nun aber kommt, Kinder, und laßt uns den Thee einnehmen, hoffentlich seid Ihr nicht so verliebt, um auch für diesen Genuß unempfänglich zu sein.“

Zwei Jahre später versammelte sich in Beydon die gewöhnliche Jagdgeellschaft in Wien-Alfa.
Die junge Baronin Corrigan war eine allgemein beliebte Hausfrau und unstreitig die schönste Dame weit und breit in der Gegend.
Als am Abend die ganze Sportgesellschaft sich im Sa-

lon zusammensand, trat Erna auf ihren Gatten zu, der mit den anderen eben erst von der Jagd gekommen, und nachdem sie ihn zärtlich begrüßt, sprach sie leiser und nur ihm verständlich: „Onkel hat eine Neuigkeit für Dich, Werner, sie betrifft Felix Mauvette und Kurt Legard.“
„Wirklich? Nun, ich hoffe, die beiden Schurken sind zu Schaden gekommen.“
„Unartiger Junge, noch immer so rachsüchtig, Onkel las es in der Zeitung, geh' und frag' ihn selbst darum.“
Baron Werner befolgte den Wunsch seiner Frau und fand, daß Herr von Spittles ebenso vergnügt wie er selbst darüber war, daß jene beiden Männer, die seinem Bruder und seiner Nichte so viel Böses zugesagt, zu Grunde gegangen seien.
Felix Mauvette und Kurt Legard waren beim falschen Spiel ertrunken worden; ersterer war zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilt, letzterer gelang es, sich bei der Verhaftung eine Kugel durch den Kopf zu jagen.
Erna konnte nicht umhin, für ihn Mitleid zu empfinden, denn wenn er auch gefehlt, so hatte er doch auch teilweise geliebt, Wiso hatte ihm verziehen und ihn geliebt.
Die Vergangenheit ist vergessen im Glück der Gegenwart und während Erna im Laufe der Jahre von Mann und Kindern umgeben ein glückliches Dasein führt, vergißt sie fast jene Tage des Elends, in denen die vermeintliche Sünde des Vaters einen dunklen Schatten auf ihr Leben warf.

Ein zeitgemäßes und wohlgemeintes Wort über das Umgehen mit Petroleum und Spiritus im Hausgebrauch bringt der „A. A.“ folgende beachtenswerte Winke: Das unverantwortlich leichtsinnige Umgehen seitens des Küchenpersonals mit so leicht entzündlichen, explosiven Stoffen, wie Petroleum und Spiritus es sind, zeitigt jährlich, jahraus viele und schwere Unglücksfälle. Es seien deshalb nachstehend die vornehmsten Vorsichtsmaßregeln erwähnt, die Hausfrauen und Diensthofen in erster Linie zu beachten haben, wenn

sie nicht durch Explosionen und durch diese entstehende Brandwunden zu Schaden kommen wollen. Als Hauptregel gilt, Petroleum- und Spiritusflaschen oder Kannen stets sorgfältig verschlossen zu halten, damit aus ihnen keine Gase entweichen können. Dies erreicht man bei den Flaschen — die Kannen haben eigene Verschlässe — am besten mittelst eines Spitzzugehenden, weichen Korkstopfens, der auf jede derartige Flasche paßt und den man, falls reiches Petroleum geholt wird, immer wieder verwendet. Die unsittliche, Petroleum- oder Spiritusflaschen auf dem Küchenherde oder in dessen Nähe, wenn auch nur auf kurze Zeit offen stehen zu lassen, ist zwar eine allgemeine, aber sehr schädliche, indem sich dann immer Gase resp. Dämpfe dieser explosiblen Flüssigkeiten über den Flaschen befinden, die, falls jemand mit brennendem Streichholz oder dergleichen zufällig in die Nähe kommt, sich sofort entzünden und so die Explosion der Flasche herbeiführen werden. Man lasse sich also niemals den einfachen Handgriff des Aufstopfens dieser Flaschen geneuen, auch wenn man sie, wie beispielsweise beim Lampenzurechtmachen, bald wieder benützt. Die schwerste Untugend, deren sich unsere Diensthofen, ja selbst unsere Hausfrauen beim Dantieren mit Petroleum leider allzuhäufig schuldig machen, ist aber die, das Feuer mit Petroleum anzumachen und, falls es nicht gleich schnell genug oder nicht genügend brennt, direkt aus der Flasche Petroleum nachzugießen. Hierdurch entstehen die meisten und folgenschwersten Unglücksfälle. Denn wenn erst das Feuer an der herabstürzenden Flüssigkeit bis zur Flasche hinaufgreift, so schlägt im Nu eine gewaltig puffende Flamme empor, und alles in ihrer Nähe steht mit Gedankenschnelle in heller Rohe. Das Gefährliche gilt natürlich ebenso von der gleichfalls vielfach vorkommenden Fahrlässigkeit, in einen brennenden Spirituslocher, wenn der Spiritus fast ausgebraut ist und nur die Flamme noch zeitweilig leuchtet, Spiritus aus der Flasche nachzugießen. Hier würde die Explosion sofort eintreten, den Spiritus, der augenblicklich Feuer fängt, aus der Flasche herauszuschleudern und überall herumspritzen.

Meiner werthen Kundschafft die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Siddy verw. Schmidt.

Allen werthen Gästen und Bekannten wünscht ein glückliches neues Jahr
Therese verw. Schneider.

Unsere werthen Kunden, Nachbarn und Bekannten zum Jahreswechsel die

besten Glück- und Segenswünsche.

Fleischermeister Karl Reichelt und Frau.

Zum Jahreswechsel

allen Freunden und Bekannten herzliche Glück- u. Segenswünsche.

Otto Kerschmar, Fleischermeister und Mutter.

Gröba, 1. Jan. 1902.

Allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

herzliche Glückwünsche.

Alfred Otto und Frau.

Gröba, 1. Jan. 1902.

Ein gesundes frohes **Neujahr**

wünscht ihrer werthen Kundschafft

Rieser Mehlhandlung

K. verw. Kruppa,

Hauptstr. 58.

Allen unsern werthen Gästen, Kunden und Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel die besten

Glück- und Segenswünsche.

Carl Seyne und Frau.

Kleinachova, Neujahr 1902.

Unsere werthen Kunden, Freunden und Gönnern senden beim Jahreswechsel die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche.

Rob. Deutschmann und Frau.

Es gestattet sich allen Freunden und Kunden die

herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel

dazubringen

Ernst Veger.

Gröba, am 1. Jan. 1902.

Meiner werthen Kundschafft von Riesa und Umgebung bringe ich zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche

dar. E. Puhlmann, Schneidemstr.

Unsere werthen Kunden, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Edward Männel, Bäckerstr. u. Frau.

Die herzliche Glück- und Segenswünsche

zum neuen Jahre

sendet allen Kunden und Freunden

Frau verw. Jahn,

Langenberg.

Allen meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten die

besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

G. verw. Plänig,

Buchbinderei und Buchhandlung.

Meiner werthen Kundschafft ein

glückliches neues Jahr

wünscht Edwin Jäger, Bäckerstr.

Zum Jahreswechsel

bringen die unterzeichneten Mitglieder des **Gastwirth-Vereins zu Riesa und Umgegend** allen ihren werthen Gästen, Freunden und Gönnern hierdurch ihren

herzlichsten Glückwunsch

dar.
Wöttcher, H. Rest. z. Schloßhof.
Bergner, Alfred, Kaiser Wilhelmpl.
Berger, Bernhard, z. Gumbelw. 8.
Bährmann, Gasthof Ränchrig
Eppig, E. Schloßbrauer.
Friede, Gebr., Bergbr. vereinf.
Fischer, Mich., Sodawasserfabrik.
Geißel, Oswald, Hotel Deutsch. Haus
Heinrich, E. z. Bürgergarten.
Höpfner, Robert, Hotel.
Hering, August, Bierhlg., Reuweiße.
Hettig, Oswald, Gasthof Pausig.
Haupt, Julius, Gasthof Pausig.
Heintzel, F., Karpfenschänke.
Häger, Carl, Sodawasserfabr. Gröba.

Kaulfuß, Ernst, Bräuterei.
Müller, A. z. Bahnhof.
Meinhardt, Otto, Hotel Münch.
Moritz, Oskar, Goldene Krone.
Otto, Herm., Billale Sächsischer Hof.
Osang, F., Rosentienstraße.
Quast, Arno, Gasthof Leutenich.
Richter, H., Hotel Wittmer Hof.
Rische, Otto, z. Germania.
Rohr, Robert, z. Bergkeller.
Roth, Wwe., Brauerei Räderau.
Richter, Oskar, Restaur. zur Burg.
Schulze, Albert, z. Rathskeller.
Seidel, Hermann, Hotel Esch. Hof.
Seidel, W., Stadt Hamburg.

Siebert, Robert, Bahnhofstraße.
Sachs, Franz, Gasthof Rergendorf.
Schuster, A., Rosentienstraße.
Strahberger, A., Gasthof Weiba.
Starke, Edmund, Hotel Kaiserhof.
Thiemig, D. z. Feldschloßchen.
Tittel, Gustav, Deutscher Herold.
Uhlmann, F. z. Dompschloßhölle.
Uhlig, Gustav, z. Klade, Reuweiße.
Vogel, S. z. Parkschloßchen.
Weber, Otto, Niederlagstraße.
Wolf, Mich., z. Wartburg, Reuweiße.
Wolff, Carl, Conditorei.
Wagner, Heinrich, Gasthof Roberten.

Gasthaus Stadt Paris, Aussig.

Zum Jahreswechsel senden wir allen unsern lieben Gästen u. Gönnern

die herzlichsten Glückwünsche.

Wilhelm Kranich und Frau.

Hôtel zum Stern.

Zum Jahreswechsel wünschen allen unsern werthen Gästen u. Gönnern

ein glückliches, gesundes und frohes Neujahr.

Friedrich Otto und Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel senden allen unsern werthen Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten.

Riesa, den 1. Januar 1902.

Gustav Schneider, Fleischerstr., und Frau.

Die besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

senden allen ihren werthen Kunden und Geschäftsfreunden von Stadt und Land

Fleischermeister Franz Kühne und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringen allen werthen Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar

Gasthof Jakobsthal.

Otto Haberecht und Frau.

Zum Jahreswechsel

sendet die herzlichsten Glück- und Segenswünsche seinen lieben Scholaren, werthen Eltern, Freunden und Bekannten

Oswald Balke, Lehrer der höh. Tonzkunst.

Unsere werthen Kundschafft, sowie unsern lieben Freunden und Gönnern wünschen ein

glücklich neues Jahr.

Ernst Zosher, Schneidermeister, und Frau.

Geschw. Otto

bringen werthen Kunden und Gönnern

die herzlichsten Glückwünsche

beim Jahreswechsel dar.

Beim Jahreswechsel

bringt ihrer werthen Kundschafft von Döberfen und Umgegend die besten Glück- und Segenswünsche dar

Familie Theodor Schlesinger.

Gröba. Hafenrestaurant. Gröba.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

bringen allen unsern Gästen, Gönnern und Bekannten.

Paul Seiwald und Frau.

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Kameraden ein

Prosit Neujahr!

Gasthof Moritz, 1902.

Hugo Arnold.

Ein glückliches, gesundes und frohes

Neujahr

wünschen ihren werthen Kunden und Gönnern

Otto u. Riebel,

Bäckermeister und Frau.

Allen unsern werthen Gästen, Kunden, Gönnern und Freunden bringen

beim Jahreswechsel die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gröba, Neujahr 1902.

Th. Albrecht und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringen wir unserer Kundschafft von Räderau und Umgegend die

besten Glückwünsche.

Karl Lange und Frau, Räderau.

Ihren werthen Kunden und Nachbarn die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Bäckermeister Günzel und Frau.

Unsere werthen Kundschafft, sowie

Freunden und Gönnern die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Max Schumann, Schneidemstr. und Frau.

Unsere werthen Bekannten und Geschäftsfreunden wünschen ein

gesundes Neujahr.

Paul Schumann, Mühlenstr. und Frau.

Beim Jahreswechsel

wünschen ihren werthen Geschäftsfreunden und Bekannten ein

glücklich neues Jahr!

Herm. Rothberg und Frau,

Gröba.

Allen werthen Geschäftsfreunden, Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

Max Rüssel und Frau,

Bahnhof Räderau.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre senden ihren werthen Kunden und Freunden

E. Hartwig und Frau.

Gröba, Neujahr 1902.

Zum Jahreswechsel die

herzliche Glückwünsche

senden

W. Gennig und Frau, Gröba.

Zum Jahreswechsel

allen werthen Nachbarn, Freunden und Gönnern die

herzlichsten Glückwünsche.

Franz Dentschel und Frau,

Karpfenschänke Riesa,

Fisch- und Seefischhandlung,

Wettinerstr. 29.

Meiner geehrten Kundschafft von Riesa und Umgegend zum Jahreswechsel

herzlichsten Glückwunsch.

Karl Jahn, Lederhandlung,

Sommerstr.

Unsere werthen Kunden und Bekannten wünschen ein

gesundes Neujahr.

Otto Gey, Bädermeister

und Frau, Gröba.

Unsere werthen Kunden, Freunden und Bekannten die

herzliche Glückwünsche

zum neuen Jahre.

Ernst Schmidt und Frau, Gröba.

Ihren werthen Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Brauerei Gröbel.

Robert Wolf und Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

bringen ihren werthen Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahres-

wechsel

R. Schnelle und Frau.

Meiner werthen Kundschafft zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

J. G. Müller, Kohlenhandlung,

Ränchrig.

Unsere werthen Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Gröba, den 1. Januar 1902.

Fritz Donath und Frau,

Futtermittel-, Sämereien- und Mehl-

Handlung.

Die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum neuen Jahre sendet seinen werthen Kunden und Freunden

Artin Börner, Friseur, Gostewitz.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten bringe beim Jahres-

wechsel die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

dar. E. A. Wötger, Ränchrig.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel bringen unserer werthen Kundschafft, Freunden u. Bekannten.

Ernst Pöhler, Sattlerstr.,

und Frau, Gröba.

Bei meinem Weggange von Riesa nach

Blauen l. W. wünsche nochmals Her-

durch allen lieben Freunden und Bek-

anntem ein herzlichstes Gebetswort und

ein glückliches Neujahr.

Arthur Klein.

Unsere werthen Kunden, Nachbarn und Bekannten senden zum neuen Jahre

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

Gröba. Ernst Weber und Frau.

Allen werthen Gästen, Freunden u. Bekannten bringen zum neuen Jahre die

herzliche Glückwünsche

dar. Ernst Görne und Frau.

Gröba, den 1. Jan. 1902.

Unsere werthen Kunden, sowie

Nachbarn und Freunden wünschen ein

glückliches

neues Jahr

J. Jähne und Frau,

Reuweiße.

Die Generalversammlung der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden,

die am 28. December unter Vorsitz des Rittmeisters a. D. Groß und unter Theilnahme von 152 Aktionären, welche ein Kapital von 6018300 Mark mit 19926 1/2 Stimmen vertreten, abgehalten wurde, hatte eine Dauer von über sechs Stunden. Einen ganz bedeutenden Raum nahmen nach dem „Dr. Ang.“ die Angriffe nicht nur gegen die früheren Verwaltungsorgane, insbesondere gegen Kommerzienrath Horn, sondern auch gegen die Liquidatoren und Revisoren in Anspruch. Seitens des Rechtsanwalts Peltschohn-Weipzig wurde gefragt, wie das Kreditskonto Niesau entstanden; seitens der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß dieses Objekt von der früheren Verwaltung aus spekulativen Motiven gekauft worden sei, die Liquidatoren haben sich veranlaßt gefühlt, darauf 12611 Mark abzuschreiben und mit 270000 Mark auf Kreditskonto zu verbuchen. Von den Aktionären wurde die erste Buchungsweise als eine Verschleierung der Bilanz bezeichnet. Den Liquidatoren, insbesondere Herrn Dr. Geh., wurde vorgeworfen, daß sie bei Bewertung der Aktiven am 12. Juli zu optimistisch verfahren seien, so daß der damals herausgerechnete Ueberschuß der Aktiven über die Passiven mit 3000277 Mark bis zum November auf 2457750 Mark zurückgegangen sei. Dr. Geh. erwidert, daß die Inventur seinerzeit zu niedrigen Preisen aufgenommen worden sei, man habe aber damals noch nicht ahnen können, in welcher leichtfertiger Weise namentlich bei der Hauptdebetoren der Summerschen Gesellschaft, verfahren worden sei, er wies darauf hin, daß bei der Bahn Wernau-Oberammergau die Kosten des Baues mit ca. 4000000 Mark zu niedrig kalkuliert worden seien; während man im Juli die Dividende aus dem Kummer'schen Konkurs mit 20 Prozent angenommen hätte, sei jetzt nach eingehender Einsicht der Konkursmasse nicht mehr daran zu denken, so daß die Differenz von 500000 Mark in dem Status der Creditanstalt ihre Erklärung findet. Weiter wurde der Vergleich mit Herrn v. Rosenrath, dem früheren Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, bemängelt. Hieraus wurde erwidert, daß Herr v. Rosenrath die Forderungen aus Kontofortgeschäften bestritte, dagegen ein Konto-Korrentkonto mit 219000 Mark anerkannt habe. Einen Arrestbefehl auf dessen in Oesterreich gelegenes Gut auszubringen, sei nach dem dort geltenden Gesetze unmöglich; man hat deshalb die Offerte des Herrn v. Rosenrath, der Creditanstalt eine Kautionshypothek von 200000 Mark auf dessen Gut zu cediren, angenommen. Man habe dies auch deswegen thun müssen, um nicht die Berliner Bank, welche eine Forderung von circa 300000 Mark gegen Herrn v. Rosenrath hat, zuworkommen zu lassen.

Zur Vergleichung mit dem früheren Direktor Köhler bezeichnet die Verwaltung als sachlich, da von demselben nicht mehr zu erreichen sei, als derselbe beziehentlich dessen Verwandte thatsächlich gezahlt haben. Die weitere Frage, weshalb auf den Bestand des Lombard-Kontos 237000 Mark abgesetzt werden mußten, wird damit erklärt, daß viele Creditanstalt-Werthe, namentlich Schladitz-Aktien Lombardiert worden seien, an denen besonders große Verluste entstanden sind. Der Liquidator Dr. Pfeiffer glaubt, daß, wenn die Liquidation weiter einen ruhigen Verlauf nähme, namentlich das Vorschuß-Kontorium, insbesondere die Reichsbank und die Sächsische Bank ihre Vorschüsse noch einige Zeit prolongiren würden, circa 12 bis 18 Proz. aus der Masse der Creditanstalt herauskommen könnten. Die Ausschüttung werde aber recht spät erfolgen, da man mit dem Konkurs Kummer zu rechnen habe, der möglicherweise erst in zwei bis drei Jahren sein Ende finden werde. Nach weiteren gegen Vollständigen Revisor Bossomaier und sein Kollege Heyling den vorliegenden Revisionsbericht mündlich, greifen den anwesenden Kommerzienrath Horn und dessen Lebensführung, sowie seine Geschäftsführung auf das Heftigste an und klagen ihn der vielfachen Verschleierung der Bilanz an. Beide Revisoren, ebenso der Aktionär Peltschohn-Weipzig und das Aufsichtsrathsmitglied Hennigson-Berlin halten Horn für regreßpflichtig. Rechtsanwalt Dr. Popper bedauert, daß dem Kommerzienrath Horn das Material der Revisoren, namentlich der mündliche Bericht nicht vorher zugestellt worden sei, wie dies jedem Angeklagten zugestimmt werde. Weiter sagt derselbe, daß die von Horn, Bossomaier erwähnten Thatsachen dem Staatsanwalt bekannt gewesen seien und dessen Prüfung unterlegen haben, aber nicht zur Einleitung eines Strafverfahrens geeignet befunden worden seien. Seitens der Liquidatoren wurde mitgeteilt, daß dieselben im Prinzip mit der Regreßklage einverstanden seien und nur den Bericht der Revisionskommission haben abwarten wollen. Nach vielen oft recht persönlichen Aussprachen wurde schließlich die Rechnungs-Bilanz genehmigt, ebenso der Antrag, den erstatteten mündlichen Ergänzungsbericht drucken zu lassen und den Aktionären zuzustellen, weiter wurde beschlossen, gegen Zahlung von je 25000 Mark die Erben des Justizrathes Gerlach und des Geh. Kommerzienraths Deutschel, sowie gegen Zahlung von 75000 Mark auch Herrn Borkowski aus deren Verpfichtungen als Mitglieder des früheren Aufsichtsrathes zu entlassen. Schließlich wurde mit großer Majorität beschlossen, diejenigen Dividendenscheine für

1900, welche in Höhe von etwa 15000 Mark noch ausstehen, auch künstlich einzulösen zu wollen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der in Krakau erscheinenden Zeitung „Glos Naroda“ wird unter Berufung auf „glaubwürdige Informationen“ aus Wien gegen den kaiserlichen Konsul in Lemberg die Anschuldigung erhoben, er habe die völkerverrechtlichten Pflichten durch Befestigung an politischer Agitation unter der deutschen Bevölkerung Galiziens verletzt. Wir weisen diese Anschuldigung als wahrheitswidrig zurück. Die von dem Wiener Gewächsmann des Auktuar Blattes angeführten näheren Einzelheiten, woraus die agitatorische Thätigkeit des Konsuls gefolgert werden soll, beruhen durchweg auf Einbildung.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Auf ein Gesuch von Inhabern und Vertretern Berliner Maschinenbauanstalten und Eisengießereien sowie elektro-mechanischer Fabriken wegen beschleunigter Vermehrung der Arbeitsgelegenheit für beschäftigungslose Arbeiter an eine Reihe von Behörden, über sandte der Minister für öffentliche Arbeiten eine Abschrift des Bescheides, den er auf eine gleiche Anfrage an den Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller richtete, worin es heißt, daß er schon vor Eingang des Schreibens Auftrag zu eingehender Prüfung der Frage gegeben habe, wie den ungünstigen Verhältnissen der Industrie durch eine Vermehrung der staatsseitigen Aufträge Rechnung getragen werden könnte. Durch den neuen Etat würden reichliche Mittel zur Unterhaltung und Erneuerung der Betriebsmittel wie auch zu Neuausführungen und Rebeschaffungen zur Verfügung gestellt, ebenso böten die noch bestehenden Baufonds noch beträchtliche Mittel zu erhöhter Bauthätigkeit. Der Minister hofft, daß die Maßnahmen dazu beitragen würden, der Industrie und der Arbeiterbevölkerung über die gegenwärtige schwierige Geschäftslage hinwegzuhelfen.

Der Redakteur der „Israelitischen Wochenchrift“, Klausner, wurde gestern vom Schöffengericht wegen Beleidigung des Geschäftsführers des deutsch-sozialen Reformvereins, Giese, zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Die „Staatsbürgerzeitg.“ hatte seiner Zeit verschiedene Gutachten, die sich für das Bestehen des Ritualmordes aussprachen, veröffentlicht. Darunter befand sich ein Gutachten Gieses. Klausner bezeichnete die Gutachter als Verbrecher, als Hallunken, von denen man nicht wisse, ob sie ins Narrenhaus oder Zuchthaus gehören.

Die Verhandlungen in dem deutsch-venezolanischen Streit hauern noch fort. Die Newyorker Nachricht, daß der deutsche Gesandte in Caracas nach heftigem Wortwechsel mit dem Präsidenten Castro von dort abgereist sei, ist unwarhaft.

Die „B. N. N.“ schreiben: Kürzlich wurde berichtet, daß alle Briefe, welche von Amsterdam über London via Kapstadt nach Deutsch-Westafrika geschickt werden, in Kapstadt durch die Hände des englischen Consuls gehen, andererseits aber sämtliche Briefe, die bisher über Hamburg direkt nach Swatopund versandt wurden, überhaupt nicht ankamen. Nach Hamburger Meldungen leitete nun das deutsche Reichspostamt durch die Hamburger Oberpostdirektion eine Untersuchung wegen der Uebergriffe der engl. Censur ein, die bei nach Überigebucht bestimmten Hamburger Geschäftsbriefen vorgekommen sind. Unsere Feststellungen ergaben, daß es sich zunächst darum handelt, ob Verletzungen des Weltpostvertrags vorgekommen sind. Davon sind die weiteren Schritte abhängig.

Portugal.

Weiter den mit England hinsichtlich der südwestafrikanischen Kolonien abgeschlossenen Handelsvertrag macht die Dovoition der Regierung schwere Vorwürfe. Es wird betont, daß Portugal in der öffentlichen Meinung Europas jetzt eine noch schlimmere Rolle spielt, als früher; es hätte mit England keinen neuen Vertrag abzuschließen und die zum mindesten noch problematische englische Oberherrschaft in Transvaal und im Orange-Freistaat nicht offiziell anzuerkennen gebraucht. Auch würde wahrscheinlich England und nicht Portugal Vorteile aus dem Vertrage ziehen. Die republikanische Presse bezeichnet die ganze Angelegenheit als eine „Schmach“. In offiziellen und offiziellen Kreisen jedoch jähelt man und preist man die englische Freundschaft.

Großbritannien.

Die allgemeine W.-z. nicht wird angeht die jüngsten Schlägen in Südafrika aus Neue erörtert. Besonders die Thatsache, daß die Volunteers der Aufforderung zu Feldzügen nicht nachgekommen sind und die A. i. wie sich der neue Armeeverlaß des Oberkommandirenden mit dieser Thatsache abhand, erwidert bei den „Daily News“ die Belustigung, daß man sich in Regierungskreisen mit der Absicht der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht trägt: „Der auernehmliche Gleichmuth mit der der Staatssekretär und seine Rührer sich mit der Thatsache der Nichtdurchführbarkeit der Feldausbildung der Volunteers abgeben haben, bekräftigt diejenigen sehr in ihrer Ansicht, die allgemein angenommen wird, daß man willens ist, die Volunteertruppe zu vernichten. Wenn dem so ist und wenn ihnen das gelingen sollte, so bleibt nur ein Weg, nämlich der der Einführung einer Art allgemeinen Militärdienstes durch Anwendung des Millygesetzes. Es ist wohl nicht so allgemein bekannt, wie es bekannt sein sollte, daß dieses konstitutionelle Gesetz niemals aufgehoben wurde. Es ist seit langen Jahren jährlich außer Kraft gesetzt worden, aber die notwendigen Schritte, um diese Aufhebung rückgängig zu machen, würden in der That sehr einfache sein.“

Mehr als 40 Jahre sind jetzt verstrichen, seitdem man die Volunteertruppe ins Leben rief, und was sie heute ist, das ist sie durch die Arbeit, die man auf sie verwendet hat. Die Bewegung ist freilich am Wachsthum gehindert worden und zeitweilig sind die Offiziere mehr oder weniger öffentlich von den Vorgesetzten beleidigt worden. Was immer die Fehler der Volunteers sein mögen, die reguläre Armee, von den verschiedenen Oberkommandirenden abwärts, und besonders die Offiziere im Kriegsministerium, tragen die Verantwortung. Das Land muß die Handlungsweise der Regierenden in allerhöchster Zukunft mit Bezug auf die Frage der allgemeinen Dienstpflicht mit besonderer Sorgfalt beobachten.“

Finnland.

Wie „Nykans Telegr. Bureau“ aus Helsingfors meldet, ist das Erscheinen von drei Zeitungen in Finnland für immer verboten worden. Bei 7 Zeitungen ist das Erscheinen auf die Zeit vom 1. bis 5. Januar 1902 stillgesetzt worden. Zwei Zeitungen erhielten Verwarnungen. — England sacht die Buren, Rußland die Finländer ein.

Sinau.

In dem industriellen Wettbewerbe der europäischen Staaten in Ostasien ist, wie in britischen Fachzeitschriften rückhaltlos zugegeben wird, England in den Hintergrund und auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues fast gänzlich verdrängt worden. Die Peking-Hankau-Eisenbahn sowie die Konzession für die projektierte Verlängerung dieser Linie südlich des Yangtse bis Kanton ist in den Händen eines französisch-belgischen Syndikats, dem auch russische Kapitalien zur Verfügung stehen. Für die Provinz Schantung besitzt Deutschland das ausschließliche Recht der Ausführung von Eisenbahnbauten; von Deutschen ist auch die kaiserlich-chinesische Bahn in Schanghai erbaut. Die Siamenlinie für die in den Provinzen nördlich des Yangtse vorgesehenen Eisenbahnen ist französisch belgischen Firmen übertragen worden. Aus alledem geht hervor, daß England die Hände in den Schooß gelegt hat, während Deutsche, Russen, Franzosen und Belgier trotz der noch immer nicht ganz wiederhergestellten Ruhe die wirtschaftliche Arbeit in China aufgenommen haben. „Angesichts dieser Bemühungen der europäischen Kontinentalmächte, die englischen Ingenieure und Lieferanten vom chinesischen Markte auszuschließen,“ sagt der „Engineering“, „sind wir der Meinung, daß wir nur durch staatliche Unterstützung unsere Rechte sichern und zwar auf diese Weise in den Besitz weiterer Konzessionen gelangen können.“ Verbindet man dieses Eingeständnis mit anderen kürzlich gemeldeten Mißerfolgen und Bedenklichkeiten der englischen Wirtschaftspolitik in Ostasien, so mit der Thatsache, daß die englische Schifffahrt auf dem Yangtse erheblich zurückgegangen ist, während sich die deutsche und chinesische sehr lebhaft entwickelt haben, daß die indobritische Regierung von dem Bau einer Eisenbahn aus dem oberen Birnargebiet in die westlichen Provinzen Chinas Abstand genommen hat, so dürfte soviel gewiß sein, daß die wirtschaftliche Stellung Englands im östlichen Asien in dem genannten englischen Fachblatte eine zutreffende Würdigung erfahren hat.

Zum Kriege in Südafrika.

Nach der gestern vom Kriegsamt veröffentlichten Verlustliste beträgt die Zahl der bei Tweefontein verwundeten Mannschaften 50; gefallen sind von den Mannschaften 53, und ferner sind nach der Schlacht 4 Mann an ihren Wunden gestorben.

Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht zum Jahresabschluss eine Uebersicht über die militärischen Ereignisse des Jahres 1901, der wir folgende Stellen entnehmen: „Der Krieg in Südafrika ist auch in diesem Jahre nicht beendet worden. Verlustreich für beide Theile, selbst Großbritanniens Reichthum an Menschen und Geld allmählich erschöpfend, zogen sich die Guerillakämpfe der Buren durch den ganzen Zeitabschnitt, ohne wirkliche Entscheidungen zu bringen. Mag das Ende nun nahe sein oder nicht, unsere Theilnahme bleibt sicher dem Keinen, bis zum Tode für seine Freiheit kämpfenden Volke gewahrt. Aber das militärische Interesse an jenem Kriege ist im Wesentlichen erschöpft, da größere Operationen wohl auch in Zukunft nicht mehr zu erwarten sind.“

Bericht über die öffentliche Sitzung des A. Schöffengerichts zu Niesau am 30. December 1901.

1) Den Angeklagten Arbeiter E. A. J. zu J. und P. G. zu R., die des Diebstahls und bez. der Fehler angeklagt waren, war durch das Ergebniß der in der Hauptverhandlung dieser Strafsache aufgenommenen Beweiserhebung nachgewiesen und zwar a) dem Angeklagten J., daß er in der Zeit von Mitte März bis 18. November elf der Firma G. & S. zu R. gehörige Säcke Kleie l. W. v. 75 Mark und eine Anzahl dem Ladenunternehmer S. zu R. gehörige Säcke gestohlen und einen Sack Kleie, von welchem er wußte, daß ihn der Angeklagte G. gestohlen und 30 Pfund Reis und 30 Pfund Weizen, von dem er wußte, daß sie mittels einer fixirbaren Handlung erlangt waren, von Schiffen an sich gebracht, b) dem Angeklagten G., daß er am 18. November einen der Firma G. & S. gehörigen Sack Kleie l. W. v. 8 Mark gestohlen habe. Sie wurden und zwar der Angeklagte J. wegen Diebstahls und Fehler nach §§ 242, 259, 74 des R. St. G. B. zu 8 Wochen Gefängnis, von welchen 4 Wochen durch die Untersuchungshaft verdedt gelten, der Angeklagte G. wegen Diebstahls nach § 242 gen. Gesetzes zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. 2) Wegen den zum Hauptverhandlungstermine nicht erschienenen Angeklagten, Schatzmacher

zu ermorden. Insekt drehte der Schlafende den Kopf nach der rechten Seite, und in diesem Moment stieß ihm die Frau mit aller Kraft das Messer in den entblößt vor ihr liegenden Hals. Ein kurzer Kampf entspann sich, aber Tuffies war tödlich getroffen und hauchte einige Augenblicke später sein Leben aus. Seine Frau, die erst 24 Jahre alte ist, wurde noch in derselben Nacht verhaftet. Sie bekennt alle Einzelheiten des graufigen Vorgangs mit einer wahrhaft erstaunlichen Ruhe und ohne die geringste Reue über ihr Verbrechen oder Furcht vor der Strafe an den Tag zu legen.

Ein gestörter Ball. Aus St. Avoold berichtet die „Votiv. Ztg.“: In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag hatte das Offiziercorps der Garnison eine Festlichkeit mit Ball. Alles war schön und schlen ohne Störung zu verlaufen. Mer mit des Beschiedes Nächten u. s. w. In mitternächtlicher Stunde traf ein Telegramm des Generalobersten Grafen Häfeler ein, das die Garnison am nächsten Morgen um 9 Uhr feindlichmächtig auf den Exerzierplatz berief. Der Marm verließ übrigens ganz gut, jedenfalls besser als der gestörte Ball, was freilich unserm Corpskommandeur wieder das Zeugniß ausstellt, daß er jeberzeit kriegs- und kampfbereit ist.

Die Erziehung der linken Hand. Eine höchst bemerkenswerthe Anregung, welche in Amerika ihren Anfang genommen hat, beschäftigt gegenwärtig die europäischen Pädagogen und Künstler. Einer Anregung von Benjamin Franklin folgend, ist man in Philadelphia auf Grund zahlreicher Versuche zur Ueberzeugung gelangt, daß die allgemeine Vernachlässigung der linken Hand nicht auf eine angeborene Schwäche und Unbrauchbarkeit derselben, sondern auf eine Erziehungsgewohnheit der Menschheit zurückzuführen sei. Die Erziehungskommission von Philadelphia hat sich an die Spitze der Bewegung gestellt, und nachdem sie zuerst mehrere tüchtige „amphibedre“ Professoren herangebildet, eine Schule für Schreiben, Zeichnen und Modellieren mit beiden Händen, eröffnet. Die Befürchtungen mehrerer Kräfte, daß die volle Ausbildung und der Gebrauch der linken Hand neben der rechten zu gefährlichen Herabsetzungen führen könnte, haben sich als unbegründet erwiesen, und dank zahlreicher Vorträge und Broschüren der Anhänger der „Beidhändigkeit“ finden sich immer mehr Eltern, die ihre Kinder nach dem neuen System erziehen lassen. Neuerliche Beobachtungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß kleine Kinder keineswegs eine natürliche oder ererbte Reigung zur vor-

wiegenden Benutzung der rechten Hand aufweisen, ja daß sie im Gegenteil Alles lieber mit der linken Hand angreifen. An unserer Einhändigkeit ist also nur die Wahrung Schuld, welche Kindern, Lehrern und Eltern stets im Munde führen: „Tue Alles mit der rechten Hand!“ Mehrere Pariser Künstler haben nun die Sache an sich selbst erproben wollen; die Revue de Contemporaine veröffentlicht eben die Reproduktionen mehrerer gelungener Zeichnungen, welche die Maler Mélinet und Gossé, die bis jetzt stets nur mit der rechten gezeichnet, mit der linken Hand entworfen haben. Man darf also hoffen, daß binnen Kurzem ein vollkommeneres Geschlecht, das der „Beidhänder“ erwachsen wird.

Zweierlei Sprache.

Emil Souvestre sagt in dem von der französischen Akademie gekrönten Werke: Ein Philosoph im Dachkammerlein: „Man lächelt der neuen Königin (dem neuen Jahre) zu; aber ich, ohne daß ich es möchte, muß der gedenken, die die Zeit eben in ihr Leichentuch eingehüllt hat. — Von dem vergangenen Jahre weiß ich wenigstens, was es mir gebracht hat, während dieses daherkommt mit allen Doochungen, die das Unbekannte zu begleiten pflegen.“

„Agnes Franz aber, die fromme Dichterin, begrüßt das neue Jahr mit folgenden Worten, die uns weit besser gefallen als das mißvergnügte Murren des Philosophen im Kammerlein. Ihr Gedicht „An das neue Jahr“ lautet:

Willkommen, liebes junges Jahr,
Mit deinen Augen hell und klar,
Mit deinem raschen, frohen Schritt,
Sag an, was bringst du Schönes mit?

Vom Himmel her da kommt dein Gang,
Dram ist mir gar nicht vor dir bang;
Du bist vom lieben Gott bestellt
Und bringest frohen Gruß der Welt.

Und was du trägst in deiner Hand,
Das ist ein theures Liebespand;
Sei's Regen oder Sonnenschein,
Es wird zu unserm Segen sein.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1901.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:
Dresden 5,14† 6,56 9,31* 9,36† 10,36* 11,38 1,30†
8,17 5,01† 6,10† 7,47* 9,16† 11,58* (f. auch Riesa-
Röberau-Dresden)
Leipzig 4,48* 4,56† 7,14† 8,53* 10† 11,31* 1,0†
8,58 4,50* 7,18† 8,28* 11,30 1
Chemnitz 5,0† 9,0† 10,43* 11* 1,55† 6,30† 8,56*
10,15†
Eisnerwerba und Berlin 7 6 12,16 bis Eisner-
werba, 1,36† 5,13† und 9,46† Eisnerwerba
Rössen 4,50† 7,12† 9,50 1,21† 6, 1,35† bis Dornau
Röberau 4,0 8,07* 10,40† 8,21† 6,51 8,1* 10,30 12,12

Kaufst in Riesa von:

Dresden 4,47* 7,6† 8,52* 9,36† 10,54† 11,30* 12,55†
8,48 4,58* 7,13† 8,23* 9,20† 11,19 1,38
Leipzig 6,51 9,17† 9,30* 10,25* 11,27 1,15† 8,16 4,55†
7,46* 9,12† 11,52* 1,58†
Chemnitz 6,34† 8,5* 10,35† 8,9† 5,28† 7,53† 8,0*
11,49†
Eisnerwerba 6,40† 10,41* 11,43† 8,6 6,4† 8,08†
Rössen 6,39† 8,49 12,38† 8,85† 8,14† 11,4† von Dorn-
au
Röberau 1,34 4,30 9,21 11,22† 8,42† 8,57* 9,28 11,06

Kaufst in Röberau von:

Dresden 4,16† 8,17* 3,30† 8,08* 11,06†
Berlin 10,58† 3,21† 8,45* 10,43† 1,30*
Riesa 4,12, von Chemnitz 8,12* 10,47† 3,27† 7,2
8,06* 10,40 12,28

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit † bezeichneten Züge fahren IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertäglichen Festtagen in Wegfall.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,30 8,35 8,55 9,12
9,25 10,00 10,30 10,55 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,55
1,15 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,30 7,40
8,06 8,25 8,40 8,55 9,30 9,50 11,00.
Abfahrt am Bahnhof: 6,37 6,50 7,12 7,30 8,07 8,35 8,50 9,15
9,40 10,00 10,25 10,40 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 1,00
1,20 1,45 2,20 3,10 3,18 3,50 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,20 7,47
8,08 8,25 8,40 9,00 9,30 9,35 10,05 11,20.

Kauf- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien u. Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Werthpapiere. Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Baufach einschlagenden Geschäfte.

Zum Jahreswechsel
bringen Ihre werthen Kundsch. die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Ernst Beulig und Frau.

Allen meinen Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel senden
G. Habicht, Fleischermeister und Frau, Gröba.

Allen werthen Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Franz Reinhold u. Frau, Reuwerda

Meiner werthen Kundsch. von Seyda und Umgegend wünsche ein glückliches, gesundes Neues Jahr.
Oskar Schmidt, Bäckermeister Seyda bei Riesa.

Zum Jahreswechsel
bringen wir unserer werthen Kundsch. und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche.
Otto Baum und Frau, Köpzig.

Die besten Glück- und Segenswünsche
senden zum Jahreswechsel Ihren werthen Gästen und Bekannten
Edmund Biele und Frau, Hotel Kronprinz.

Meinen werthen Geschäftsfreunden und Gönnern die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Oswin Große, Fleischermeister u. Frau.

Die herzlichsten Wünsche
zum Jahreswechsel sende allen Bekannten und Geschäftsfreunden
Karl Hofmann, Brauerei Gröba.

Gasthof Ritzig.
Ihren werthen Gästen und Geschäftsfreunden wünscht beim Jahreswechsel ein glückliches neues Jahr
Richard Zähnick und Frau.

Unserer werthen Kundsch., sowie allen guten Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche beim Jahreswechsel.
Julius Fischer und Frau.

Zum Jahreswechsel
senden allen Ihren werthen Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
R. Jäger, Fleischermeister, und Frau

Restaurant Schlosskeller.
Ein glückliches Neues Jahr wünscht allen Freunden u. Bekannten
Ludwig Rosenmeyer und Frau, Riesa, den 1. Januar 1902.

Beim Jahreswechsel wünschen allen werthen Freunden, Bekannten und Gönnern ein glückliches neues Jahr.
Röberau (Waldschlößchen), Familie Jentsch.

Zum Jahreswechsel
bringt allen seinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Schneidermeister Theob. Otto nebst Familie.

Ihrer werthen Kundsch., lieben Freunden und Gönnern wünschen ein glückliches Neues Jahr
Paul Streckler, Schneidermeister, und Frau.

Ein gesundes und glückliches neues Jahr wünscht seiner werthen Kundsch., Freunden und Nachbarn
Emil Reider, Bäckermeister.

Allen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Eugen Urban, Kunst- und Handeltgärtner, und Frau.

Allen Collegen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr.
Votomotivführer Robert Drechsel und Frau.

Glücklich Neues Jahr
wünscht seinen werthen Kunden, Gästen und Gönnern
Julius Götz, „Stadt Leipzig“.

Unserer werthen Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Gröba, den 31. Dec. 1901.
Wolb. Schubert nebst Frau.

Zum Jahreswechsel
bringen unserer werthen Kundsch., Gönnern und Freunden die besten Wünsche.
A. Seibhaar nebst Frau, Reyzdorf.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel allen werthen Kunden, Freunden und Bekannten.
Fleischermeister. Schent und Frau, Gröba.

Die besten Glück- und Segenswünsche
allen unsern werthen Gästen zum neuen Jahr.
Germann Jentsch und Frau, Gasthof Zeitbahn.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten bringen zum neuen Jahr die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
dar. G. Gartenschläger und Frau, Gröba.

Meinen werthen Gästen und Gönnern beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Osw. Förster, Robela.

Zum Jahreswechsel bringen unseren werthen Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche
dar. Gustav Heinrich, Schneidermeister, und Frau, Gröba.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel senden unserer werthen Kundsch., Freunden und Bekannten von Riesa und Umgegend.
Herm. Eckardt, Schmiedemeister und Frau.

Zum Jahreswechsel
gratuliert seinen werthen Gästen, Gönnern und Freunden
R. Ring und Frau, Delfzig.

Unserer werthen Kundsch., sowie Freunden und Nachbarn ein glückliches Neues Jahr.
Herm. Schindberg und Frau, Gröba.

Unserer werthen Kundsch., Gästen und Freunden widmen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Eduard Kniffe und Frau, Voberien.

Zum Jahreswechsel
bringen unseren werthen Kunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Johann Ahms und Frau.

Allen werthen Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Emil Feldner und Frau, Gröba.

Zum Jahreswechsel
bringen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
dar. Theodor Schmichen, Fleischermeister, und Frau.

Meiner werthen Kundsch. bringe beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
dar. Auguste Postach, Reuzgröba.

Ihrer werthen Kundsch. von Stadt u. Land senden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Th. Docter und Frau.

Allen werthen Gönnern und Bekannten wünsche ein frohliches Neues Jahr
Emil Schlag und Frau.

Unterzeichnete zahlten dem Verein „Stammfisch zum Kreuz“ einen Beitrag zu wohlthätigen Zwecken, erachten sich der schriftlichen Glückwünsche beim Jahreswechsel für entbunden und bringen nur hierdurch

ihre Glückwünsche

dar:

Adermann, Adolf
 Albrecht, A., Eisenwerkstr.
 Albrecht, Hermann, Eisenwerkstr.
 Anemüller, Edward, Eisenwerkstr.
 Arnoldi, Carl, Werkstr.
 Barth, Heinrich, Fabrikstr.
 Barth, Otto
 Barth, Ottomar
 Baum, Otto, Bodenmstr. a. d. Staatsb.
 Beger, Oskar
 Bemmann, W.
 Berger, Dr., Augenarzt
 Bergmann, Max, Seilerstr.
 Bille, Ernst
 Blumenfeld, Paul, Fleischer
 Bortner, Franz, Bürgermeister
 Bortner, Franz
 Bortner, Richard, Produktist
 Born, Gustav
 Braune, C.
 Breischneider, F. A.
 Bürger, Clemens, Wild- u. Geflügelh.
 Büttner, Emil, Lehrer
 Butkhardt, Diakon
 Busch, Oberpostassistent
 Clausen, M., Ww.
 Datsch, Richard
 Dehne, Dr., Stadtrat
 Despong, Gbr.
 Diebe, Edward, Eisenwerk
 Diebel, Fr., Oberl.
 Dillner, Gottlieb
 Döllsch, Aug. Woldemar
 Döllsch, Gust. Hermann
 Donner, Arthur, I. F. Eckert & Donner
 Dürichen, C. A., M. J. Inh. Georgi & Haberacht
 Eßlinger, A., Referendar
 Eßlinger, Hermann
 Esig, C., Brauereist.
 Galt, Stadtkassierer
 Giedler, Paul, Kunst- u. Handelsgärtner
 Giedler, Wilh., Totenbettmstr.
 Gieseler, Paul
 Gieseler, Rechtsanw.
 Gieseler, Th., Kantor
 Gieseler, Richard
 Gieselerhauer, W.
 Gieseler, Emil
 Gieseler, Otto, I. F. A. Motig Förster
 Gieseler, Max
 Gieseler, Rechtsanwalt
 Gieseler, Gustav
 Gieseler, Peter, Obermstr.
 Gieseler, Mor., I. F. Aug. Schneider
 Gieseler, Fr.
 Gieseler, Carl, Dachdeckerstr.
 Gieseler, Dr., Schuldirektor
 Gieseler, Julius
 Gieseler, Rudolph
 Gieseler, Mor., Stuhlfabr.
 Gieseler, A.
 Gieseler, Hermann
 Gieseler, Wilhelm, Schneidermstr.
 Grünberg, Gustav, Kaufmann
 Günther, Emil, Werkführer
 Günther, Karl
 Günther, Karl
 Hammitzsch, Stadtkassentor.
 Hantsch, Oskar

Hausbold, P., Lopez, u. Defor.
 Hauswald, F. Fr.
 Haymann, D., Dr. med.
 Helmreich, D. Max
 Helmreich, Max, Kohnenstr. 18
 Helmreich, Gustav, Tischlermstr.
 Helze, Franz
 Heldner, Oberamtsrichter
 Heldner, Rathdregistrator
 Helm, Curt
 Helm, W. Osw.
 Hennig, Otto
 Herbig, Woldemar
 Heyn, Alfred
 Heyn, Bernhard
 Heyn, D., Commerzienrat
 Hirsch, A., Lokomotivführer
 Hoffmann, Hugo, Kaufmann
 Hoffmann, Hugo
 Holzmann, Paul, Dekorationsmaler
 Horn, Rich., Steinsehmstr.
 Jakob, Leopold, Eisenwerk
 Jähig, Paul, Eisenwerk
 Johne
 Junge, Bankvorsteher
 Kaiser, Rich., Kaufm. u. Frau
 Kannele, Oberl.
 Kessler, Gust., Kunst- u. Handelsgärtner
 Kesper, Wilhelm
 Kessler, Max
 Kleine, Oberinspektor
 Knabe, Hermann
 Köhler, Th.
 Köhler, Bernhard
 Krause, Bruno
 Kraut, Rud., gepr. Fußbekleidungsmstr.
 Kreschmar, Ernst
 Kreschmar, Gust. besitzer
 Kreuz, Franz, Zahnkünstler
 Krüger, Ernst, Armenhauswerm.
 Kühne, Hermann, Privatist
 Kuhn, Oberpostarzt
 Lange, Franz, Bäckermstr.
 Langer, T., Buchdruckerbes.
 Langensfeld, Hermann
 Lehmann, Gutk. in Gölz
 Lorenz, Dr. Georg
 Matthes, Oskar
 Meißner, M., Schlachthofdirektor
 Mendel, Dr., Rechtsanwalt
 Menz, C.
 Michel, Dr. Bezirkssekretär in Göttingen
 Mittag, Ernst
 Mohr, Jakob, Eisenwerk
 Moritz, Straßenmeister
 Mros, Hermann
 Müller, A., Wohnhofswirt
 Müller, Bernh., I. F. Ferd. Müller
 Müller, Ernst, Kaufmann
 Müller, Ernst Paul, Baumstr.
 Müller, Franz, Geselle
 Müller, G., Kantor em.
 Müller, Max, I. F. Hermann Müller
 Müller, Otto, Fleischermstr.
 Müller, Robert, Fleischermstr.
 Nale, Bernhard, Apotheker
 Nale, Referendar
 Nathan, Richard
 Nawrocki, Lorenz, Obermeister

Niesche, Paul, Uhrmacher
 Noebel, Theodor
 Oehme, C., Lehrer
 Oeschmann, J. S.
 Ortig, D., Buchverleger.
 Pöcker, A.
 Radtke, Reinhold
 Raff, Oswald
 Rabe, C.
 Richter, A., Inh. Oskar Bleich
 Richter, Robert, Lehrer d. höh. Tanzl.
 Richter, Rudolf, Hotelier
 Riebel, Gehr.
 Riebel, son, Hermann
 Röhren, E. F., Wästenbes.
 Röhren, Karl, Bäckermstr.
 Rößberg, Otto, Baugewerke, Münchtr.
 Rößig, E.
 Schäfer, Ernst
 Scheffler, Fr. Wilh., Organist
 Scheibe, Stadtkassierer
 Schlang, B., Eisenwerk
 Schmidt, Herm., Buchdruckerbes.
 Schmo, Messerschmidt
 Schmutz, Forberge
 Schneider, Dr., Assessor
 Schneider, August, Privatist
 Schneider, Bruno, Bleichdr.
 Schneider, Carl, Seilermstr.
 Schneider, Julius
 Schneider, Louis, Baumstr.
 Schöne, Elgarrenhbl.
 Schöne, Dr., Schuldirektor
 Schönherr, Robert
 Schramm, J., Weichenwärter
 Schubert, Dr., Referendar
 Schuchardt, Herm., Fabrikbes.
 Schulz, C. A., Magazinwerm. I. Eisenwerk
 Schulz, G. A., Colonialwarenhd.
 Schumann, Georg, Juwelier
 Schuster, Bruno, Sparr-Kass.
 Schütze, Carl
 Schwarz, Martha und Ida
 Seibert, C.
 Seidel, Hermann, Hof. Sächl. Hof
 Seunig, Heinrich
 Sins, Kommissionsrat
 Sprotling, F. S., Inh. Arthur Kubel
 Stoll, E. H., Sakonhaltidirektor
 Streble, F., Obermstr., Eisenwerk
 Töbels, Dr., Amtsrichter
 Trüger, Ernst
 Trüger, Referendar
 Turt, Direktor
 Ueber, Ernst, Werkstr. im Eisenwerk
 Ueberhäuser, I. F. Reinhold, Bohl. Kass.
 Ueberwies, Oswald, Fleischermstr.
 Walter, Richard
 Walter & Co., Reinhold, Konfektionsgesch.
 Weinhold, Max, Schlossermstr.
 Weis, M., Klemmermstr.
 Widmann, Oskar, Obermstr.
 Wildner, J.
 Wittig, C., Zigarrenhandlung
 Wolf, Clemens, Sattlermeister
 Zander, Arno
 Zehner, C.
 Zeuner, Bernhard
 Zieschank, Tierarzt

Schützenhaus Riesa.

Allen Ihren werthen Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten wünscht ein
fröhles und glückliches Neujahr
Familie Moriz.

Hôtel Kaiserhof, Riesa.

Allen meinen werthen Gästen und Gönnern bringe ich zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche dar und lade zu einer feinen
Sylvesterfeier
heute Abend hierdurch freundlichst ein.
Mit Hochachtung
Edmund Starke.

die besten Glück- und Segenswünsche

F. W. Thomas & Sohn

Inh.: Reinhold Thomas und Curt Hartmann.

Allen unsern werthen Kunden und Freunden hiermit
die besten
Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahr.
Münchtrig. **E. Herm. Schirmer und Frau.**

Zum Jahreswechsel

bringen wir unsern werthen Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar.
Wohlth., den 1. Januar 1902
Robert Kreischer und Frau.

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Wilhelm Schulz, Dekorationsmaler.

Kleines Aussenhaus.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Riesa. **A. Stelzig und Frau.**

Zum Jahreswechsel

bringen Ihren lieben Gästen, Gönnern und Freunden die
besten Glück- und Segenswünsche
Arthur Döring und Frau.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche.
Max Siegel und Frau.

Unserer werthen Kundschaft von Zeithain und Umgegend die
besten Wünsche zum neuen Jahr.
Alwin Ufer, Fleischermeister, und Frau, Zeithain.

Allen werthen Kunden, Freunden und Bekannten
die herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Münchtrig. **Ernst Jobst und Frau.**

Emil Rädlers Conditorei und Café.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel senden Ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Emil Rädler und Frau.

Weisses Schloss, Riesa.

Unseren geehrten Freunden und Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche zum Neujahr.

Die besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel bringt seinen werthen Kunden, Nachbarn, Freunden und Gönnern hierdurch dar
Theodor Knopf, Wäckerstr.

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel bringen Ihren lieben Freunden und Gästen
Reinhold Springe und Frau, Gasthof Zahnkassan.

19 Neujahrgruss! 02

Meiner werthen Kundschaft von Münchtrig und Umgegend bringe ich hierdurch die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel und bitte auch im neuen Jahre um ferneres Wohlwollen.
F. S. Wildner, Münchtrig.

Hôtel Stadt Dresden.

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche.
Franz Kühnert und Frau.

Restaurant zum Dampfbad.

Allen Ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein
glückliches neues Jahr
Emil Zimmer und Frau.

Gasthof zum gold. Löwen.

Zum Jahreswechsel
wünschen wir allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten von nah und fern ein
glückliches neues Jahr.
Hermann Enger nebst Frau.

Herzlichen Glückwunsch

beim Jahreswechsel
gestatten sich allen werthen Gästen, Gönnern und Geschäftsfreunden darzubringen
Richard Dathe und Frau
Restaurant „Elbterrasse“.